



Jahresbericht 2024

Inhalt

1	Vorwort	3
2	Geschichte	5
3	Masterplan und Vision 2040	8
4	Bau und Entwicklung	14
5	Zoo in Zahlen	16
5.1	Tierbestand	16
5.2	Besucherstatistik	17
6	Zoologisches	18
6.1	Kuratorium	18
6.2	Veterinärwesen	21
7	Artenschutz	26
7.1	In situ-Artenschutz	26
7.2	Wildtierpflegestationen	30
7.3	Biodiversität auf dem Zoogelände	32
7.4	Beteiligung an Zuchtprogrammen	35
8	Umweltbildung im Zoo	36
8.1	Für Schulen	36
8.2	Für Erwachsene und Familien	39
8.3	Hinter den Kulissen und Ausblick	39
9	Wissenschaft	40
9.1	Die evolutionären Wurzeln unserer Neugier	40
10	Erholung und Showbereich	42
10.1	Gastronomie und Shops	42
10.2	Events	43
10.3	Tingel-Tangel Varieté	44
10.4	Zootheater	44
11	Unterstützung	46
11.1	Spenden	46
11.2	Patenschaften	48
11.3	Legate und Vermächtnisse	48
11.4	Gönnerverein Walter Zoo	48
12	Finanzbericht	49
12.1	Finanzbericht des Verwaltungsratspräsidenten	49
12.2	Bilanz per 31.12.2024 mit Vorjahresvergleich	50
12.3	Erfolgsrechnung 01.01.2024–31.12.2024 mit Vorjahresvergleich	51
12.4	Anhang der Jahresrechnung	53
12.5	Bericht der Revisionsstelle	55

1 Vorwort



Karin Federer
und Ernst Federer

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer des Walter Zoos

2024 war ein Jahr der Weichenstellungen. Mit grosser Vorfreude und viel Energie haben wir den Startschuss zu unserem Leuchtturmprojekt für den Artenschutz gegeben – ein visionäres Vorhaben, das unseren Zoo in den kommenden Jahren prägen und weit über die Region hinausstrahlen wird.

Die Planungen wurden konkreter, das Fundraising nahm Fahrt auf, und wir trafen zentrale inhaltliche Entscheidungen. Besonders freut es uns, dass im Rahmen dieses Projekts der Bau einer Glühwürmchenhöhle realisiert wird – ein faszinierender und emotionaler Zugang zu einem oft übersehenen Thema: der Bedrohung nachtaktiver Lebewesen durch Lichtverschmutzung und den Verlust ihres Lebensraums.



Ein weiterer Höhepunkt war die Ankunft der ersten Glühwürmchen in unserer neuen Hintergrundhaltung – ein bedeutender Meilenstein und der Beginn einer zoologisch wie didaktisch einzigartigen Reise, die europaweit ihresgleichen sucht.

Neben diesen zukunftsweisenden Entwicklungen stand auch 2024 ganz im Zeichen unseres Kerngeschäfts: dem täglichen Engagement für Tierwohl, Bildung und Artenschutz. Mit über 70'000 Stunden haben wir uns dem Wohl unserer mehr als 1'000 Zootiere gewidmet. 1'305 Wildtiere konnten wir in unseren beiden Wildtierpflegestationen betreuen, 3'296 Beratungsgespräche führten wir rund um die einheimische Natur. 9'155 Personen nahmen an unseren Bildungsangeboten teil, und mehr als 275'000 Gäste durften wir auf unserem Gelände begrüßen.

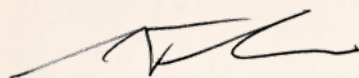
«2024 HABEN WIR DEN GRUNDSTEIN FÜR ETWAS GROSSES
GELEGT – MIT LEIDENSCHAFT, TEAMGEIST UND DEM FESTEN
WILLEN, DIE NÄTUR ZU BEWAHREN.»

Ein grosses Dankeschön gilt unserem gesamten Team, unseren freiwilligen Helferinnen und Helfern, dem Verwaltungsrat sowie all jenen, die uns ideell und finanziell unterstützen. Ohne Ihren und euren Rückhalt wären diese Fortschritte nicht möglich gewesen.

Mit viel Energie, neuen Ideen und einem klaren Ziel vor Augen starten wir ins neue Jahr – fest entschlossen, den Walter Zoo weiterhin als Leuchtturm für Bildung, Begegnung und gelebten Artenschutz zu gestalten.



Dr. Karin Federer
Vorsitzende der Geschäftsleitung
Zoodirektorin



Ernst Federer
Mitglied der Geschäftsleitung
Verwaltungsrat





«275'000 GÄSTE HABEN UNS 2024
IHR VERTRAUEN GESCHENKT – DAS
ERFÜLLT UNS MIT STOLZ, FREUDE UND
GROSSER DANKBARKEIT.»

2 Geschichte

1961 legten Edith und Walter Pischl den Grundstein im Weiler Neuchlen in Gossau SG – dort, wo heute der Walter Zoo jährlich rund 300'000 Besucherinnen und Besucher begeistert. Was als Schultierschau begann, mit der Idee, Kinder für Tiere zu faszinieren und für die Natur zu sensibilisieren, ist über 60 Jahre später eine Institution mit über 100 Tierarten, über 1'000 Tieren und rund 100 Mitarbeitenden. Eine Erfolgsgeschichte einer Familie und ihres Teams mit grosser Faszination für die Natur und ihre Lebewesen. Und diese geht weiter: Der Masterplan 2040 bildet das Fundament für die kommenden Jahre, um den Walter Zoo weiterzuentwickeln und die Artenvielfalt langfristig zu erhalten.

1961–1985

1. Generation



1985–2011

2. Generation

Wie alles begann

Die Anlagen um das Haus von Pischls mit den Tieren für die Schultierschau zogen neugierige Spaziergänger an. Mit dem Eintrittsgeld wurde Futter für die Tiere gekauft. Der Walter Zoo war gegründet.



Erstes Schimpansenhaus

1973 wurde das erste Haus für Schimpansen eröffnet. Dieses wurde später als Reptilienhaus weiter genutzt.

1973

Die 2. Generation

1985 übergaben Edith und Walter Pischl den Zoo ihrer jüngsten Tochter Gabi, damals 24, und deren Ehemann Ernst Federer mit sieben Angestellten.



Märchenwelt im Zirkuszelt

Schon immer wurden im Walter Zoo Artistiknummern mit Tieren aufgeführt. Ein neues, grösseres Zelt wurde aufgebaut und ganze Geschichten gespielt.



1985

1993



GÖNNERVEREIN
WALTER ZOO

Gründung des Gönnervereins

Walter und Edith hatten sehr gute Freunde, welche ihnen stets zur Seite standen. Diese gründeten den Gönnerverein, um in Notsituationen oder bei Neubauten auszuweichen.

Zooerweiterung

Dank dem Gönnerverein konnte der Zoo ein weiteres Grundstück erwerben: Darauf wurde 1983 der «Heufresser-stall» errichtet, wo beispielsweise Trampeltiere ein neues Zuhause finden.



Das neue Schimpansenhaus

Die neue Schimpansenanlage ermöglicht den Schimpansen ein natürliches Verhalten und den Besuchenden die nahe Beobachtung der Tiere. Das Haus mit Aussenanlage, dem Wirtschaftsareal mit Quarantänestation, Futterküchen und Werkstatt war ein Mammutprojekt und wurde das neue Herzstück des Zoos.

Walter und Edith Pischl, «Herr und Frau Tierli Walter»

Das Anliegen von Walter Pischl war es, Kinder für Tiere zu faszinieren und sie so für die Natur zu sensibilisieren. Gemeinsam mit Edith gründete er den Walter Zoo. Sie war das Herz des Zoos, kümmerte sich um Familie und Finanzen, versorgte aber auch die zahlreichen Tiere, welche im Zoo ankamen.



Ernst Federer

Ernst, genannt «Fedi», übernahm zusammen mit Gabi Federer den Zoo von Walter Pischl. Die Schimpansen haben es ihm besonders angetan. Zusammen haben die beiden zwei Töchter: Jeannine und Karin.



Gabi Federer Greulach

In Gabi schlug stets das Artistenherz ihres Vaters, obwohl sie auch eine Ausbildung zur Tierpflegerin machte. Sie war federführend im Zoothater und später im Tingel-Tangel Variété.

Tingel-Tangel Varieté

Der Hitzesommer 2003 stellte den Zoo vor grosse Probleme: Die Besucherzahlen waren so tief, dass im Winter Nachholbedarf bestand. Spontan wurde das wetterunabhängige Tingel-Tangel Varieté ins Leben gerufen.



Zooschule und Löwenanlage

Nach rund zehnjähriger Abwesenheit kamen wieder Löwen, die Lieblingstiere des Zoogründers Walter Pischl, zurück in den Walter Zoo. Mit der Zooschule eröffnete ein ausserschulischer Lernort, bei dem sich Kinder mit diversen Themen rund um Tiere und Nachhaltigkeit beschäftigen. Bildung ist seit jeher zentral für den Zoo.



Kleine Pandas und Zwergotter

Als 1. Etappe des Masterplans 2040 eröffnete im Juni 2022 die Anlage der Kleinen Pandas und Zwergotter. Edukativ steht der stark bedrohte Kleine Panda für die Lebensraumzerstörung in seinem Herkunftsland.

3. Generation

2011 nahmen die beiden Töchter von Gabi und Ernst Federer, Karin Federer und Jeannine Gleichmann-Federer, Einsitz in die Geschäftsleitung.

1997

2003

2011

2018

2022

2023



Mitglied der EAZA

Mit dem Beitritt zur European Association of Zoos and Aquaria (EAZA) gelang ein weiterer Meilenstein. Damit wurde der Austausch zu den Zoos Europas vertieft und der Aufwand für Bildung, Forschung und Erhaltung der Biodiversität intensiviert.

Vergrößerung Zoogelände

Der Walter Zoo konnte 2017 ein Grundstück neben dem bisherigen Zoogelände erwerben. Damit vergrösserte sich die Fläche von 5,5 auf rund 9,4 Hektaren. Ein Teil dieses Landes kann zukünftig genutzt werden, um den Zoo weiterzuentwickeln.



Fliegendes Klassenzimmer

Mit dem Flugtraining im «Fliegenden Klassenzimmer», eingebettet in einer natürlichen Nische des Zoos, können Schulklassen und Zoogäste fliegende Vögel in Aktion hautnah beobachten und sich für sie begeistern. Die Anlage wurde im Mai 2023 eröffnet.

Die 3. Generation

2021 übergab Ernst Federer seiner Tochter Karin Federer den Vorsitz der Geschäftsleitung.



Jeannine Gleichmann-Federer

Jeannine hat das Artistenblut geerbt. Nach einer Ausbildung in einer Zirkusschule und einigen Wanderyahren kehrte sie in den Zoo zurück und ist heute für den Bereich Show zuständig.



Karin Federer

Seit dem Kindergarten war für Karin klar, dass sie Zootierärztin werden würde. Seit 2018 ist sie Zoodirektorin.

3 Masterplan und Vision 2040

Ein Zoo muss sich kontinuierlich weiterentwickeln. Neue tiergartenbiologische Erkenntnisse, gesellschaftliche Veränderungen und die daraus resultierenden Erwartungen an die Tierhaltung erfordern ständige Anpassungen. Umso wichtiger ist es, eine Richtung vorzugeben und die Entwicklung über Jahrzehnte zu planen. In der notwendigen Strategie und dem Masterplan wird einerseits die bestehende Infrastruktur genauer betrachtet, andererseits die Möglichkeiten und das Potenzial des Zoos aufgezeigt. Durch gestalterische und planerische Richtlinien können Entscheidungen in Zukunft einfacher getroffen werden. Der Zoo erhält ein klar erkennbares Gesicht. Die nachfolgende Dokumentation enthält eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Punkte aus den beiden Dokumenten «Masterplan 2040» und «Managementhandbuch Walter Zoo».

«STILLSTAND IST FÜR ZOOS KEINE OPTION – NUR DURCH WEITERENTWICKLUNG KÖNNEN WIR UNSEREN TIEREN DAS BESTE BIETEN.»

Der geplante Ausbau des Walter Zoos über die nächsten 20 Jahre ist in mehrere Etappen eingeteilt. Wichtig dabei ist, dass Neubauten und für die Besuchenden attraktive Neuananschaffungen im Gleichgewicht mit Sanierungen bestehender Anlagen stehen. Auch die Optimierung und Ergänzung der Besucherinfrastruktur (Gastronomie, Shop, Toilettenanlagen, Eingangsbereich etc.) ist in den Masterplan integriert worden. Der Masterplan basiert auf folgenden Grundbedürfnissen:

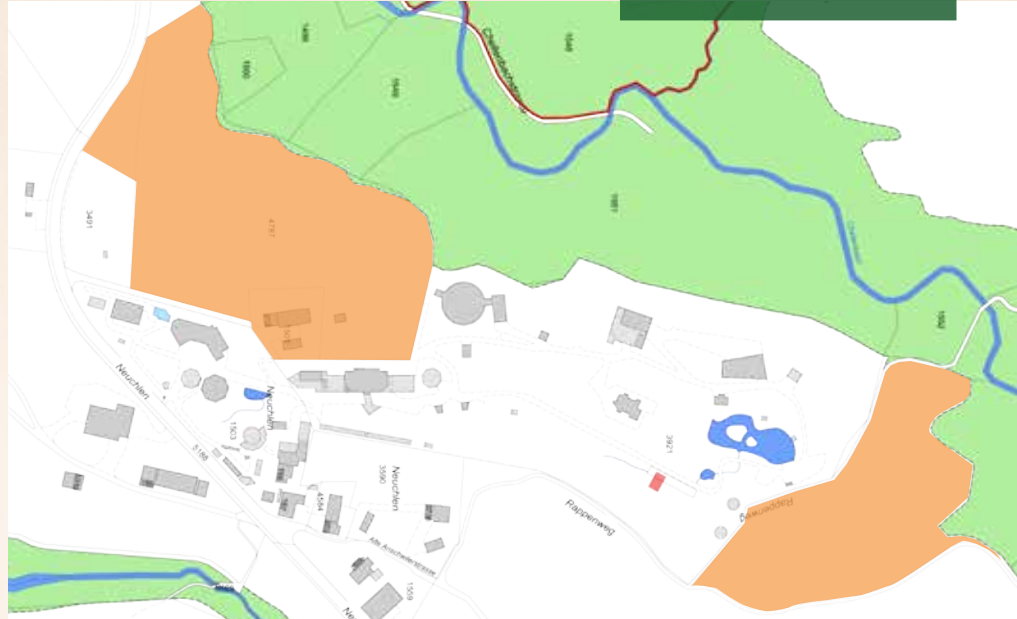
- Optimierungen von Tieranlagen bei nicht mehr zeitgemässen Tierhaltungen
- Ergänzungen des Tierbestandes durch artenschutzrelevante und attraktive Arten
- Eine natürliche Umgebung schaffen, welche die lokale Biodiversität fördert
- Abenteuer erlebbar machen (Resonanz schaffen, Tierbegegnungen, Spielplätze, Abenteuerwege)
- Ausbau der Zoofläche auf 9,4 Hektaren
- Verbesserung der Besucherinfrastruktur (ÖV-Anschluss, Langsamverkehr, Parkplatz, Besucherfluss, Verpflegung, Versorgung)
- Verbesserung zootechnischer Abläufe (Betriebsunterhalt, Pflege)



Der Masterplan

2017 konnten zwei Geländekammern südlich und nördlich des bestehenden Zoos gekauft (südliche Parzelle, ca. 2,2 ha) oder in Form einer Langzeitpacht mit Baurecht (nördliche Parzelle, ca. 1,2 ha) gesichert werden. Die beiden Parzellen sollen bis 2025 von der Landwirtschaftszone in die Intensiverholungszone überführt werden. Diese Möglichkeit zur Zooerweiterung legt den Grundstein für den Masterplan 2040.

Südliche und nördliche
Erweiterungsflächen
(orange)



Auf den beiden neuen Geländeperimetern inklusive der jetzigen Parkierungsfläche sind drei Schwerpunkte geplant: ein neuer Eingangsbereich mit Tiefgarage, eine grosse Gemeinschaftsanlage mit verschiedenen Tierarten und der Ausbau des Naturerlebnisses im hinteren Zoobereich.



1. Eingang / Tiefgarage
2. Grosse Gemeinschaftsanlage
3. Ausbau Naturerlebnis

Eingang / Parkierung

Der jetzige Zoo-Eingang ist über die Erschliessungsstrasse Neuchlen-Anschwilen erreichbar. Er liegt etwa 200 Meter oberhalb des Parkplatzes. Zukünftig soll der Eingang direkt mit dem Parkplatz, der Bushaltestelle und dem Veloparkplatz verbunden sein. Die rund 400 bis 475 Autoparkplätze werden gemäss Sondernutzungsplan in einer Tiefgarage untergebracht. Das neue Eingangsgebäude beinhaltet die Verwaltung, diverse Seminar- und Sitzungsräume, Arbeitsplätze, einen Zooshop und die Wildtier-Annahmestelle für kranke, verletzte oder verwaiste einheimische Wildtiere aus der Region.



Eingang mit Tiefgarage, Veloparkplätzen und ÖV-Zufahrt

Stimmungsskizze des neuen Eingangsbereichs





Beispiel einer möglichen
Tiergemeinschaft

Grosse Gemeinschaftsanlage – das Tiererlebnis

Zukünftige Tieranlagen sind offen und weiträumig. Verschiedenste Tierarten teilen sich einen Lebensraum. Damit wird das Beobachten nicht nur spannender, diese Art der Tierhaltung ermöglicht auch viel Abwechslung durch die Interaktion zwischen den einzelnen Arten. Das grosse, relativ flache Gelände eignet sich bestens für die bereits jetzt im Zoo gehaltenen Zebras. Eine Ergänzung mit weiteren afrikanischen Tieren bietet sich an. In den weitläufigen Anlagen sollen auch Nischen für Kontaktmöglichkeiten mit den Tieren entstehen. So soll die beliebte Zebra-Fütterung auch weiterhin möglich sein.

Ausbau Naturerlebnis

Ein Zoo ist nicht nur ein Ort für Tiererlebnisse. Es ist auch ein Ort, an dem die Besuchenden die Natur in ihrer ganzen Vielfalt erleben. Im nördlichen Zoogelände soll die bereits jetzt schon sehr schön angelegte Geländekammer weiter ausgebaut werden. Picknickplätze laden zum Verweilen und Geniessen ein, der Wasserspielplatz bringt die kleinsten Zoobesuchenden zum Strahlen und in unserem «Fliegenden Klassenzimmer» können verschiedenste Vögel im Freiflug beobachtet werden. Ein Schwerpunkt ist die Förderung der lokalen Biodiversität. Der bereits bestehende Naturlehrpfad wird ausgebaut und mit einem Biodiversitätszentrum als Lernort für Zoobesuchende und Schulklassen ergänzt.

Beispiel einer möglichen
Umgebungsgestaltung



Masterplan 2040

Das bestehende Zoo-Gelände wird saniert und weiter ausgebaut. Alte Tieranlagen werden etappenweise abgebrochen, verbessert oder umgenutzt. Die Besucherinfrastruktur wie Hauptgastronomie, Wege, Toiletten und Shops wird den heutigen Erwartungen und Bedürfnissen angepasst. Auch wirtschaftliche Überlegungen für den Zoo als Eventlocation fließen ein.



- | | |
|--|------------------------------|
| 1 Bushaltestelle | 14 Biodiversitätszentrum |
| 2 Veloparkplatz | 15 Trampeltiere |
| 3 Zufahrt Tiefgarage | 16 Bistro |
| 4 Ein-/Ausgang | 17 Picknickplatz |
| 5 Afrika-Anlage | 18 Flamingos |
| 6 Zootheater | 19 Flugtraining |
| 7 Löwen | 20 Kleine Pandas, Zwergotter |
| 8 Zooschule | 21 Pinguine |
| 9 Erlebnishof | 22 Dschungelhaus |
| 10 Savannenhaus | 23 Schimpansen |
| 11 Artenschutzhaus / Glühwürmchenhöhle | 24 Tiger |
| 12 Igelpflegestation | 25 Wirtschaftsareal |
| 13 Naturlehrpfad | 26 Gastronomie |



4 Bau und Entwicklung



So soll es einmal aussehen: Die neue Anlage verbindet Tierwohl, Nachhaltigkeit und Bildung in zukunftsweisendem Stil.

Zweite Etappe Masterplan

Im vergangenen Jahr konnten wir bei der Planung der zweiten Etappe des Masterplans, dem Leuchtturmprojekt, entscheidende Fortschritte erzielen. Das Baugesuch wurde eingereicht – ein Meilenstein auf dem Weg zur Realisierung dieses zukunftsweisenden Projekts für den Walter Zoo. Die Planung gestaltet sich komplex, denn wir möchten nicht nur baulich, sondern auch inhaltlich neue Massstäbe setzen. Im Zentrum stehen der Artenschutz und die Bildungsarbeit – zwei Kernaufgaben moderner Zoos, denen wir mit diesem Projekt noch stärker gerecht werden wollen.

«DIESES BAUPROJEKT IST MEHR ALS EIN NEUBAU – ES IST EIN KLARES BEKENNTNIS ZUR WEITERENTWICKLUNG UND ZUR LANGFRISTIGEN ERHALTUNG DER ARTENVIELFALT.»

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der zukünftigen Tierhaltung: Sie soll höchsten fachlichen Standards entsprechen und den Bedürfnissen der Tiere in jeder Hinsicht gerecht werden. Deshalb investieren wir viel Zeit in eine durchdachte und zukunftsorientierte Haltung. Ein Beispiel dafür ist die neu gestartete Hintergrundhaltung von Glühwürmchen – ein europaweit einzigartiger Ansatz. Die Haltung dieser faszinierenden Tiere stellt uns vor grosse Herausforderungen, da weltweit nur wenig Wissen dazu vorhanden ist. Vieles geschieht derzeit noch im Sinne von «Trial and Error», doch die Erkenntnisse, die wir dabei gewinnen, leisten einen wertvollen Beitrag zur Erforschung und Erhaltung dieser Tierart.

Die Umsetzung der zweiten Etappe ist für den Zoo von zentraler Bedeutung: Sie ermöglicht nicht nur, das sanierungsbedürftige Reptilienhaus zu ersetzen und seinen tierischen Bewohnern ein neues, artgerechtes Zuhause zu bieten. Sie ist auch Voraussetzung dafür, künftig die notwendige finanzielle Basis zu schaffen, um weitere Investitionen in Tier- und Besucherinfrastruktur tätigen und diese nachhaltig erneuern zu können.

Weitere Informationen zu diesem wegweisenden Projekt finden Sie unter **das-leuchtturmprojekt.ch**.



Einblick in die Glühwürmchenzucht: Mit viel Fingerspitzengefühl und wissenschaftlichem Pioniergeist entwickeln wir eine europaweit einzigartige Haltung für die empfindlichen Tiere.

5 Zoo in Zahlen

5.1 Tierbestand (113 Tierarten mit 1'447 Individuen)



Säugetiere

34 Arten (Zuchtbuch: 14) mit 203 Individuen



Vögel

21 Arten (Zuchtbuch: 4) mit 341 Individuen



Reptilien

24 (Zuchtbuch: 5) mit 65 Individuen



Amphibien

6 Arten mit 21 Individuen



Fische

12 Arten (Zuchtbuch: 1) mit 123 Individuen



Wirbellose

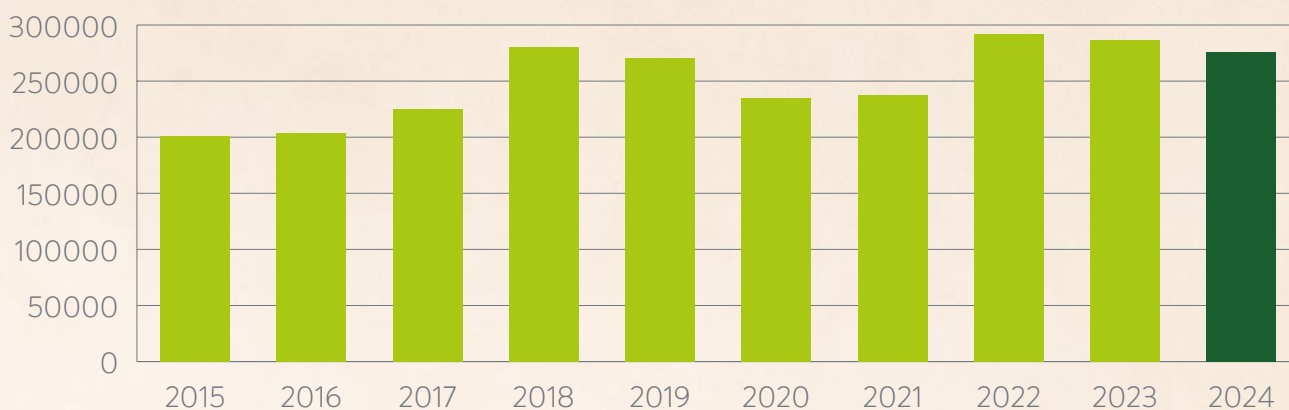
16 Arten mit 694 Individuen

per 31.12.2024



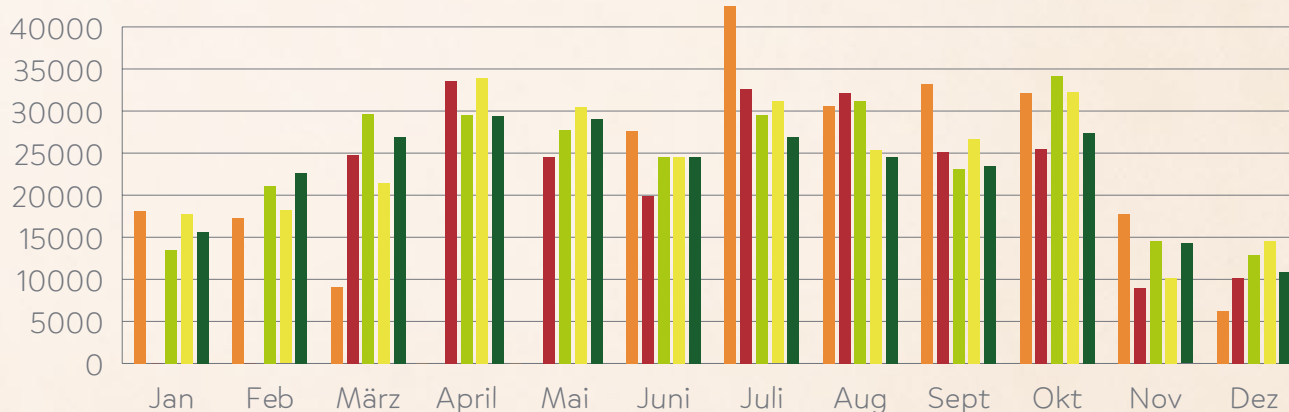
5.2 Besucherstatistik

Jahres-Besucherzahlen



Besuchende	200 659	203 505	225 015	280 323	270 334	234 509	237 287	291 511	286 728	275 502
Veränderung	-8,86 %	1,42 %	10,57 %	24,58 %	-3,56 %	-13,25 %	1,18 %	22,85 %	-1,64 %	-3,92 %

Besucherzahlen monatlich



2020	18 153	17 253	9 032	0	0	27 596	42 456	30 553	33 269	32 132	17 798	6 267
2021	0	0	24 745	33 524	24 503	19 961	32 660	32 151	25 167	25 438	8 936	10 202
2022	13 513	21 127	29 602	29 550	27 751	24 515	29 510	31 166	23 160	34 156	14 545	12 912
2023	17 711	18 180	21 505	33 973	30 456	24 579	31 134	25 394	26 654	32 319	10 210	14 613
2024	15 571	22 613	26 960	29 412	29 056	24 505	26 948	24 520	23 446	27 344	14 260	10 867

Corona-bedingter Shutdown vom 14. März bis 5. Juni und ab 22. Dezember 2020 bis 28. Februar 2021

6 Zoologisches



6.1 Kuratorium

Nachwuchs bei den Krallenaffen

Das Jahr 2024 war in vielerlei Hinsicht ein Jahr der Entwicklung, Neuausrichtung und spannender zoologischer Fortschritte. Neue Tierarten bereicherten unser Zooangebot, langjährige Bewohner traten ihre letzte Reise an – sei es in andere zoologische Einrichtungen oder aufgrund ihres natürlichen Lebensalters. Gleichzeitig konnten wir auf beachtliche Erfolge in der Zucht zurückblicken und neue inhaltliche Akzente setzen, etwa im Bereich Flugtraining.

Der spektakulärste Neuzugang des Jahres kam aus der Luft: Zwei junge Truthahngeier fanden ihren Weg in den Walter Zoo. Diese imposanten Aasfresser stammen ursprünglich aus Amerika und beeindrucken nicht nur durch ihre Grösse, sondern auch durch ihr markantes Aussehen. Seit Sommer 2024 arbeitet unser Team intensiv mit den Tieren, damit sie ab Frühling 2025 in moderierten Trainingsflügen ihre Fähigkeiten und ihre beeindruckende Flügelspannweite von bis zu zwei Metern zeigen können. Damit leisten wir nicht nur Aufklärungsarbeit über die oft verkannten Aasfresser und ihre wichtige ökologische Rolle als Gesundheitspolizei der Natur, sondern fördern auch das natürliche Verhalten der Tiere.

Ein besonders erfreuliches Ereignis war der Zugang eines Kugelgürteltier-Weibchens. Schon länger waren wir auf der Suche nach einer geeigneten Partnerin für unser Männchen. Doch

«NEUE ARTEN BRINGEN FRISCHEN WIND – ABER AUCH NEUE ANFORDERUNGEN AN HALTUNG, WISSEN UND INFRASTRUKTUR.»

aufgrund eines Überschusses an Männchen im EAZA-Netzwerk war es lange nicht möglich gewesen, ein passendes Weibchen zu finden. Umso grösser war die Freude, als wir 2024 endlich eine Partnerin begrüssen durften. Die Eingewöhnung verlief unter sorgfältiger Beobachtung, mit ersten positiven Interaktionen. Damit öffnet sich perspektivisch die Tür zu einer möglichen Nachzucht dieser bedrohten Gürteltierart.

Mit den Libyschen Streifenwiesel zog eine weniger bekannte Tierart bei uns ein, die die Nachfolge unserer Frettchen antrat. Die quirligen, nachtaktiven Kleinraubtiere mit ihrem

markanten, schwarz-weiss gestreiften Rückenmuster ähneln optisch den bekannteren Stinktieren. Sie gehören zu den Marderartigen und sind mit den Stinktieren nur entfernt verwandt – können jedoch ebenfalls ein übelriechendes Sekret zur Verteidigung absondern. Ihre Haltung stellte eine spannende Herausforderung dar, da wir erst der dritte Zoo in Europa sind, der diese Tierart pflegt. Unser Pärchen hat sich gut eingelebt und bereits mehrfach für Nachwuchs gesorgt. Damit bringen sie neue Dynamik in unser Nachtleben und leisten zugleich einen Beitrag zur Erhaltung weniger bekannter Arten.



Bei den Nagetieren konnten wir 2024 gleich zwei Neuzugänge begrüßen. Zunächst zogen die Steppenlemminge in die Zooschule ein, kurz darauf folgte eine Gruppe Fetter Sandratten ins Savannenhaus. Die Namensgebung beider Arten ist irreführend: Die aus trockenen Regionen stammenden Fetten Sandratten sind trotz ihres wenig schmeichelhaften Namens äusserst agil. Die geselligen Steppenlemminge hingegen sind nur entfernt mit den Echten Lemmingen verwandt – beide gehören zu den Wühlmäusen. Das neugierige Wesen und die rege Aktivität bei Tag machen beide Arten zu einem beliebten Highlight für unsere Besucher:innen, insbesondere für Familien mit kleinen Kindern.

Auch im Bereich der Haus- und Nutztiere konnten wir eine neue Rasse vorstellen: die Vorwerkhühner. Diese alte deutsche Hühnerrasse mit ihrer auffälligen, kontrastreichen Färbung und ihrem neugierigen, entspannten Wesen hat sich rasch in den Bestand integriert. Faszinierend war zu beobachten, wie die kleine Gruppe im Verlauf des Jahres immer grössere Ausflüge durch den Zoo unternahm – inzwischen sind sie fast überall auf dem Gelände anzutreffen.

Für die grösste Aufregung sorgte jedoch unser kleinster Neuzugang: 2024 trafen die ersten australischen Glühwürmchen im Zoo ein. Sie sollen künftig in eine neue Glühwürmchenhöhle einziehen, welche Teil unseres Projekts zum Thema Biolumineszenz sein wird. Derzeit befinden sie sich noch in einer Zucht im Hintergrund. Da diese Tiere in Europa bislang nie gehalten wurden, stellte uns dieser Neuzugang vor grosse Herausforderungen hinsichtlich optimaler Haltungs- und Zuchtbedingungen. Erschwerend kommt die faszinierende und einzigartige Biologie der australischen Glühwürmchen hinzu. Es gibt in Europa kein vergleichbares Tier, von dem sich Rückschlüsse auf geeignete Haltungsparameter ziehen liessen. Umso wichtiger war es, die Haltung frühzeitig hinter den Kulissen zu starten, um eine möglichst grosse Bandbreite an Verhaltensweisen zu beobachten und so viel wie möglich über diese Tiere zu lernen. Nicht ohne Stolz berichten wir daher, dass unserem Team bereits erste vielversprechende Zuchterfolge gelungen sind.

Insgesamt konnten wir 2024 bedeutende züchterische Erfolge verzeichnen. Besonders hervorzuheben ist die Nachzucht unserer Rüsselspringer. Mit mehreren erfolgreichen Würfen zählen wir 2024 zu den erfolgreichsten Züchtern dieser Art in ganz Europa. Die Nachfrage innerhalb der Zoogemeinschaft ist gross, da nur wenige Zoos derzeit erfolgreich züchten. Unsere Nachzuchten wurden entsprechend an andere zoologische Einrichtungen im EAZA-Verbund abgegeben, wodurch wir aktiv zur genetischen Vielfalt und Stabilität der Population beitragen konnten.



Ein weiterer Höhepunkt war die Zucht unserer Angolapython – die einzige europäische Nachzucht im Jahr 2024. Diese selten gehaltene Schlange konnte in unserem Savannenhaus erfolgreich schlüpfen – ein nicht selbstverständlicher Erfolg, der fundierte Fachkenntnisse, optimale klimatische Bedingungen und viel Geduld voraussetzt.

Wie schon im Vorjahr, konnten wir auch 2024 bei unseren bedrohten südamerikanischen Affenarten im Tropenhaus bemerkenswerte Zuchterfolge erzielen – insgesamt sechs Jungtiere. Ebenso erfreulich verlief die Nachzucht bei Rosaflamingos, Sonnensittichen, Rosakakadus, Rotschulterenten, Grossen Maras, Vikunjas, Erdmännchen und Rotnacktenwallabys. Insgesamt konnten wir bei 32 Tierarten Zuchterfolge verzeichnen, davon sechs mit Zuchtbuchführung – ein bedeutungsvoller Beitrag zur Arterhaltung.



Zum Jahresrückblick gehören auch Abschiede. Mit dem Tod unseres Alligators Hector ging 2024 eine Ära zu Ende. Hector lebte seit 1972 im Walter Zoo und war ein eindrucksvolles Beispiel für unsere langfristige Verantwortung in der Haltung langlebiger Reptilien. Seine Partnerin Rah, die ebenfalls 1972 in die Schweiz kam, aber erst 1998 zu Hector in den Zoo zog, erfreut sich weiterhin guter Gesundheit.

Auch einige Kea-Nachzuchten aus den Vorjahren – vier quirlige männliche Vertreter der neuseeländischen Bergpapageien – haben uns 2024 verlassen. Sie reisten als Gruppe in den schwedischen Tierpark Kolmården, wo sie Teil eines Zuchtprogramms zur Arterhaltung sind. Da die Jungtiere bei uns jeweils eine Aufzucht miterleben durften und so bestens vorbereitet sind, leisten sie einen besonders wertvollen Beitrag zum Europäischen Erhaltungszuchtprogramm (EEP).

Dank der engen Zusammenarbeit mit zoologischen Einrichtungen im In- und Ausland, intensiver Fortbildung und einem stetig wachsenden Verständnis für die Bedürfnisse unserer Tiere können wir auf ein weiteres erfolgreiches Jahr zurückblicken. Mit viel Engagement, Sachkenntnis und Leidenschaft wurden neue Tierarten integriert, erfolgreiche Zuchten begleitet und Veränderungen im Tierbestand vorausschauend gestaltet. Besonders stolz sind wir auf unseren stetig wachsenden Beitrag zur Erhaltung bedrohter Tierarten.



Dr. Katharina Hagen,
Kuratorin

Der Blick richtet sich nun voller Vorfreude auf kommende, hochspannende Herausforderungen – darunter unser Biolumineszenzprojekt sowie neue Kooperationen im Artenschutz. Im Zentrum all unseres Handelns steht jedoch weiterhin der respektvolle und verantwortungsvolle Umgang mit unseren tierischen Schützlingen. Sie sind Botschafter ihrer wilden Artgenossen – und Wegbereiter für eine neue Generation von Artenschützern und Naturfreundinnen und -freunden.

6.2 Veterinärwesen

Prophylaxe in Zahlen

Die Hauptaufgabe der veterinärmedizinischen Abteilung ist wie immer die Prophylaxe – also die Vorsorge und Gesunderhaltung der Zootiere. Zu diesem Zweck werden regelmässig Kontrollen und Massnahmen durchgeführt. Diese tragen dazu bei, dass der Anteil der tierärztlichen Arbeit, der tatsächlich erkrankten Tieren gilt, deutlich reduziert werden kann.

Im vergangenen Jahr wurden 194 Entwurmungen, 40 Impfungen und 9 Verhütungsmassnahmen durchgeführt. Im Vergleich dazu wurden lediglich 22 Rezepte für Antibiotika, 24 für Schmerzmittel und 32 für andere Medikamente (Herzmittel, Vitamine, Probiotika) verschrieben.

Darüber hinaus wurden 137 Kotproben, 94 Blutproben, 73 Federproben (vor allem zur Geschlechtsbestimmung) und 15 weitere Proben (z. B. Nasen- oder Wundabstriche) untersucht. Das Veterinärteam führte insgesamt 241 körperliche Untersuchungen durch. In vielen Fällen wurden auch Röntgenbilder angefertigt – insgesamt 62 von verschiedenen Zootieren.

Im Rahmen der Quarantäne wurden 106 Untersuchungen durchgeführt – entweder bevor ein Tier den Zoo verlässt oder nachdem es neu aufgenommen wurde. So kann sichergestellt werden, dass keine ansteckenden oder anderweitig relevanten Krankheiten vorliegen. Auf diese Weise bleibt gewährleistet, dass Tiere in modernen Zoos gesund, zuchtfähig und frei von Seuchen gehalten werden.

Erfolgreiche Operationen

Eine eher seltene Operation war die Vasektomie eines männlichen Schimpansen. Aufgrund seines genetischen Status als Hybrid (Mischling) ist das Tier für die Erhaltungszucht der westafrikanischen Unterart ungeeignet. Da es jedoch weiterhin Testosteron produzieren soll – um sein Verhalten und seine Stellung innerhalb der Gruppe nicht zu beeinflussen – wurde die Vasektomie als geeignete Verhütungsmethode gewählt.

Dabei werden durch kleine Einschnitte an den Hoden beidseitig die Samenleiter durchtrennt. Dies verhindert die Zeugungsfähigkeit, ohne den Hormonhaushalt des Tieres zu beeinflussen. Abgesehen von leichtem Wundschmerz in den ersten Stunden nach dem Eingriff zeigte das Tier keinerlei Einschränkungen oder Verhaltensänderungen.

Behandlung Schimpanse

Oben: Das 14 Jahre alte Schimpansen-Männchen zu Beginn der Narkose, kurz bevor die Intubation (Einführung des Atemschlauches in die Luftröhre) erfolgt und das Tier an die Überwachungsmonitore angeschlossen wird.

Unten: Durch einen kleinen Schnitt am Hoden wird der Samenleiter hervorgelagert (hier mittels eines abgerundeten Hakens in Position gehalten) und anschliessend durchtrennt.



Im Frühjahr 2024 wurde das weibliche Faultier wegen einer hartnäckigen Harnblaseninfektion mit Antibiotika behandelt, worauf das Tier leider mit massiven Verdauungsstörungen reagierte. Trotz sofortigen Absetzens des Antibiotikums entwickelte das Tier Durchfall und Blähungen. Eines Sonntagmorgens wurde das Tier mit einem massiv vergrößerten und prallen Bauch sowie Teilnahmslosigkeit gemeldet. Eine sofortige Narkose und genauere Untersuchung ergab eine starke Aufblähung des Magens und eine bereits eingeschränkte Kreislauffunktion, die durch den hohen Druck auf alle Organe verursacht wurde. Durch eine Punktion des Magens konnte das Gas nahezu vollständig entfernt werden und der Kreislauf stabilisierte sich schnell. Im Laufe der nächsten Wochen erholte sich der Verdauungstrakt mithilfe unterstützender Therapie und einer Diät, die jeden Tag von den Tierpflegenden speziell an den Appetit und die Vorlieben des Tieres angepasst wurde.



Dr. Monika Bochmann,
Zootierärztin



Röntgen beim Faultier

Oben: Röntgenbilder (links mit Blick von oben nach unten, rechts von der Seite) des Faultieres mit massiver Gasansammlung im Magen («dunkle Blase») und dadurch stark vergrößertem Bauchumfang. In der seitlichen Aufnahme (rechts) ist zu erahnen, wie der gasgefüllte Magen auf Lunge und Herz (am linken Bildrand) drückt. Unten: Röntgenbilder nach Entfernung des Gases. Der Bauch ist deutlich weniger gross und die Lunge hat wieder mehr Platz.



«UNSERE HEUTIGEN ENTSCHEIDUNGEN
BESTIMMEN DIE ZUKUNFT – DESHALB
SETZEN WIR UNS FÜR DEN ERHALT DER
ARTENVIELFALT EIN.»

Als der männliche Zwergotter mit einer «dicken Backe» gemeldet wurde, stand schnell fest, dass es sich hierbei höchstwahrscheinlich um einen Abszess handelt, möglicherweise ausgehend von einer Zahninfektion. Eine genaue Untersuchung in Narkose bestätigte diesen Verdacht. Nachdem der Abszess geöffnet und entleert wurde, konnte mittels einer bakteriologischen Probe und nachfolgendem Antibiotogramm (Antibiotikaempfind-

«UNSERE ARBEIT BEGINNT LANGE BEVOR EIN TIER ERKRANKT –
DENN PROPHYLAXE IST DER WICHTIGSTE SCHLÜSSEL FÜR GESUND-
HEIT UND WOHLBEFINDEN IM ZOO.»

lichkeitstest) bestimmt werden, welches Antibiotikum in diesem Fall angewendet werden konnte, um eine vollständige Abheilung zu gewährleisten. Zusätzlich wurden die Zähne von starkem Zahnstein befreit, die Zahnschubstanz darunter war zum Glück unerwartet gut. Einen Monat später war nichts mehr zu sehen und die Wange war komplett abgeheilt.

Operation Zwergotter

Das Tier am Ende der Narkose. An der rechten Wange ist die Öffnung zu sehen, durch die der Abszess entleert wurde. Diese darf nicht verschlossen werden, damit sich nicht erneut Eiter ansammelt.



Die Backenzähne vor und nach der Zahnsteinentfernung. Eine mittelgradige Zahnfleischentzündung ist ebenfalls zu sehen.



Der Zwergotter mit der deutlich verdickten Wange.



Zur Erhaltung des Tierwohls gehört auch das Beenden des Lebens

Leider mussten wir uns 2024 auch von einigen langjährigen tierischen Bewohnern verabschieden. Ein Pony im Alter von 35 Jahren wurde eingeschläfert, da es aufgrund vollständig abgenutzter Backenzähne seine Nahrung nicht mehr ausreichend zerkauen konnte. Um das Tier vor absehbaren Verdauungsproblemen und Schmerzen zu bewahren, wurde eine Schlachtung vorgenommen.

«TIERWOHL BEDEUTET AUCH, LEIDEN ZU ERKENNEN UND IM RICHTIGEN MOMENT LOSZULASSEN – MIT WÜRDE, VERANTWORTUNG UND FÜRSORGE.»

Eine 15-jährige Vikunja-Stute wurde in Narkose eingeschläfert. Die Untersuchung einer Kieferverdickung hatte zuvor massive Zahn- und Kieferinfektionen offengelegt. Ein 13 Jahre alter Trampeltier-Wallach litt seit längerer Zeit an Arthrose in den Beinen, die nur unzureichend mit Schmerzmitteln gelindert werden konnte. Als die Schmerzen zunahmen und das Tier kaum noch gehen mochte, wurde auch hier eine Schlachtung vorgenommen, um weiteres Leiden zu vermeiden.

Im Sommer fiel ein 52-jähriger Mississippi-Alligator durch Bewegungsunlust und Appetitlosigkeit auf. Eine Blutuntersuchung, durchgeführt über eine Schwanzvenenpunktion, ergab ein fortgeschrittenes Nierenversagen. Da sich der Zustand trotz unterstützender Massnahmen nicht besserte, wurde das Tier wenige Tage später eingeschläfert.

7 Artenschutz

7.1 In situ-Artenschutz

Im Jahr 2024 wurden durch den Artenschutzfranken über CHF 157'000 eingenommen. Dieser Betrag kann 2025 an unsere Partnerorganisationen ausbezahlt werden und bewegt sich in derselben Grössenordnung wie im Vorjahr. Damit konnte im natürlichen Lebensraum zahlreicher Tierarten ein bedeutender Beitrag geleistet werden.

Tacugama Chimpanzee Sanctuary

Westafrikanische Schimpansen gelten laut der Roten Liste der Weltnaturschutzorganisation IUCN als vom Aussterben bedroht. Sierra Leone in Westafrika beherbergt rund 10 % des weltweiten Bestandspopulationen, die jedoch akut gefährdet sind. Umso wichtiger ist der Schutz durch Tacugama, sowohl in der Auffangstation als auch durch Aufklärung und Schutz der verbleibenden Schimpansenlebensräume des Landes. Dank CHF 23'000 aus dem Walter Zoo kann Tacugama weiterhin als zentrale Stimme für den Naturschutz in Sierra Leone wirken. Ein Viertel der Mittel floss direkt in den Schutz von Jaibui Island im Süden des Landes. Dort werden Ortskundige beschäftigt, die das Gebiet patrouillieren, wie auch Workshops in Community und Schulen durchgeführt. Ende 2024 wurde zudem initiiert, dass ab 2025 die Kamerafallen aus Jaibui vom Team des Walter Zoos ausgewertet werden. Somit finanziert der Zoo nicht nur den Schutz der Insel, sondern leistet mit seinem Know-how auch einen aktiven Beitrag. Die so gewonnenen Aufnahmen gewähren einen ungefilterten Einblick in die beeindruckende Biodiversität der Insel – und motivieren uns in unserem Engagement für die Artenvielfalt. Diese Daten könnten entscheidend sein, um das nächste Ziel zu erreichen: den offiziellen Schutzstatus für Jaibui Island.

Jane Goodall Institut Schweiz

Mit CHF 22'000 konnte 2024 erneut das Jane Goodall Institut Schweiz – die wichtigste Stimme für den Schimpansenschutz hierzulande – unterstützt werden. Zusätzlich spülte der Verkauf von «Wounda Tanzania Gombe»-Kaffee mehr als CHF 1'500 in das Bulindi-Schutzprojekt des JGI Schweiz, finanziert durch den Zoo und Julius Meinl. Dieses Engagement ist seit 2024 auch im Zoo sichtbar: Während der Kaffeezubereitung im Zoo-Restaurant werden originale Kamerafallenvideos aus dem Bulindi-Projekt gezeigt. So werden nicht nur die Tierarten sichtbar, die vom Kaffeeverkauf profitieren, sondern sogar die individuellen Tiere selbst. Das Team des Walter Zoos erhofft sich dadurch, Artenschutz für alle spürbarer zu machen – und den Kaffee Genuss mit dem wohltuenden Gefühl einer guten Tat zu verbinden.

WildCats Conservation Alliance

Im Jahr 2023 war der Walter Zoo mit einem Beitrag von CHF 43'000 der bedeutendste zoobasierte Unterstützer der WildCats Conservation Alliance. Damit leistet der Zoo einen wesentlichen Beitrag zum Schutz der letzten rund 500 wildlebenden Amurtiger sowie der noch selteneren Amurleoparden. Derzeit werden vor allem Projekte in Nordchina unterstützt, da die Arbeit in Russland leider nicht möglich ist. In China trägt der Einsatz

Ortskundige schützen die Biodiversität auf Jaibui Island – mit Unterstützung des Walter Zoos werden die Lebensräume der letzten westafrikanischen Schimpansen aktiv bewacht und dokumentiert.



Aufnahme eines Jentink-Duckers in Jaibui. Der Weltbestand der stark gefährdeten Art zählt nur 2'000 Individuen.

jedoch spektakuläre Früchte: Zum ersten Mal seit 30 Jahren wurde 2024 im chinesischen Changbaishan-Biosphärenreservat wieder ein Amurtiger gesichtet. Nach dem Nachweis von Pfotenabdrücken konnten Videoaufnahmen die Rückkehr der majestätischen Katzen eindeutig bestätigen – ein hoffnungsvoller Schritt in Richtung Wiederbesiedlung des Südwestens ihres ursprünglichen Verbreitungsgebiets.

Shipstern Conservation & Management Area

Im nördlichen Belize befindet sich der letzte Yucatan-Trockenwald des Landes – das Shipstern Conservation & Management Area –, das durch Abholzung zur Gewinnung von Landwirtschaftsfläche akut bedroht ist. Diese Lebensraumzerstörung hat dazu geführt, dass das Areal heute eine Insel der Biodiversität inmitten von Bohnenfeldern darstellt, geschützt durch Ranger, zu denen auch das «Walter-Zoo-Enforcement-Team» gehört. Dank der CHF 33'000 aus dem Walter Zoo konnten diese weiterhin ihre Aufgaben in Form von Patrouillen, Bildungsmassnahmen, Lebensraumüberwachung und Datensammlungen wahrnehmen und so mithelfen, die gefährdete Fauna (und Flora) von Shipstern in die Zukunft zu retten. Entscheidend für die gefährdeten Jaguare, Tapire und Co. wird sein, ob es gelingt, das Areal an den von Norden nach Süden verlaufenden Biodiversitätskorridor von Belize anzuschliessen und somit die faktische Insel-isolation des Lebensraumes aufzuheben. Dazu sind sowohl Verhandlungen wie auch Landkäufe nötig. Zum Gebiet, das so gross ist wie das Appenzellerland, soll eine Fläche so gross wie Lichtenstein dazukommen. Nach langwierigen Verhandlungen wird sich das Schicksal dieses Korridors wohl im Jahr 2025 weisen. Entwicklungen wie diese stimmen zuversichtlich und unterstreichen sowohl Notwendigkeit wie auch langfristige Möglichkeiten von In situ-Schutzmassnahmen.



Weitere Projekte

Neben dem Artenschutzfranken hat der Walter Zoo im Jahr 2024 mehrere zeitlich begrenzte Projekte unterstützt. Dazu zählen die Kampagne «Zootier des Jahres» zum Schutz verschiedener Gecko-Arten sowie die Unterstützung der Stiftung Artenschutz, die sich dem Erhalt wenig beachteter Tierarten wie Amphibien widmet. Ebenfalls gefördert wurde ein Citizen-Science-Projekt zur Verbreitung von Igel in Kanton Thurgau, zu dem auch die Igelpflegestation des Walter Zoos Daten beigesteuert hat. Ziel des Projekts ist es, eine verlässliche Datengrundlage zu schaffen, um die zukünftige Entwicklung der Bestände besser beurteilen zu können.

Im Hintergrund liefen parallel die Vorbereitungen für drei grössere Vorhaben: Erstens wurde ein Memorandum of Understanding (MoU) mit der Waterfall Springs Conservation Association abgeschlossen. Es betrifft den Schutz einer Glühwürmchenpopulation auf deren Gelände, die künftig vom Walter Zoo unterstützt wird. Zweitens wurde die Bewerbung um eine Mitgliedschaft bei der Weltnaturschutzorganisation IUCN vorbereitet und im Herbst 2024 eingereicht. Drittens fanden erste Vorgespräche mit der IUCN Firefly Specialist Group statt, mit dem Ziel, ein «Center for Species Survival Fireflies» zu etablieren. Dieses Zentrum hätte das Potenzial, künftig vom Walter Zoo aus den weltweiten Schutz von rund 2'000 Leuchtkäferarten zu koordinieren. Es wäre nicht nur ein Meilenstein für die Artenschutzarbeit des Zoos, sondern würde diese auf eine ganz neue Ebene heben – und dem Walter Zoo ermöglichen, global direkte Verantwortung für die Artenvielfalt zu übernehmen. Dieses Projekt bringt den Artenschutz im ursprünglichen Lebensraum (in situ) und den Artenschutz ausserhalb, zum Beispiel in Zoos (ex situ), näher zusammen und ermöglicht die optimale Zusammenarbeit verschiedener Parteien zum Schutz bedrohter Arten.

Farbenfrohe Botschafter:
In Shipstern leben neben
vielen anderen Tieren
Hunderte von Schmet-
terlingsarten – geschützt
durch gezielte Arten-
schutzmassnahmen.

Text: Elia Heule, Leiter Umweltbildung, In situ-Artenschutz





7.2 Wildtierpflegestationen

Im Jahr 2020 wurden die beiden Wildtierpflegestationen eröffnet – die Igelpflegestation befindet sich neben dem Naturlehrpfad hinter dem Savannenhaus direkt auf dem Gelände des Walter Zoos, die Wildvogelpflegestation im Naturmuseum St. Gallen wird ebenfalls durch den Walter Zoo betrieben. Leider ist die Nachfrage nach Hilfeleistungen für Igel und Wildvögel sehr hoch, sodass deutlich mehr Patienten versorgt werden müssen, als ursprünglich erwartet.

Igelpflegestation

Im Jahr 2024 wurden 336 Igel eingeliefert – 55 mehr als im Vorjahr – bei gleichmässiger saisonaler Verteilung. Häufige Ursachen für die Aufnahme waren Verletzungen, Unterernährung und Parasitenbefall. 46,7 % der Tiere überlebten die ersten 24 Stunden, 87 von ihnen konnten später erfolgreich ausgewildert werden. Die potenzielle Auswilderungsrate blieb mit 64,3 % stabil.

Die telefonische Beratung – an 365 Tagen im Jahr – spielt eine zentrale Rolle: 1'296 Anfragen wurden bearbeitet, in rund 60 % der Fälle wurde eine Aufnahme empfohlen. Die steigende Nachfrage zeigt auch den grossen Informationsbedarf in der Bevölkerung.

Die Fund- und Sichtungsdaten aller aufgenommenen Igel wurden wie jedes Jahr dem Projekt «Wilde Nachbarn» des Vereins StadtNatur übermittelt – eine wichtige Grundlage für die langfristige Beurteilung der Igelpopulation und ihrer Entwicklung. Auch im kommenden Jahr will die Igelpflegestation ihre Forschungsaktivitäten weiter ausbauen und die medizinische Versorgung optimieren.

Über 3'000 Arbeitsstunden wurden 2024 in der Igelpflegestation geleistet. Ohne die engagierte Unterstützung freiwilliger Helferinnen und Helfer wäre die Versorgung und Behandlung der Tiere kaum möglich. Die Station wird durch Mittel aus dem Artenschutzfranken mitfinanziert. Auch lokale und nationale Tierschutzorganisationen sowie der Verein Ostschweizer Igelfreunde unterstützen die Arbeit. Der dazugehörige Naturlehrpfad, auf dem verschiedene biodiversitätsfördernde Ideen gezeigt werden, erfreut sich grosser Beliebtheit bei unseren Zoobesuchenden. Infos auf igelpflegestation.ch





969
Vogel-
patienten

336
Igelpatienten

Total
3'296
Beratungen

Wildvogelpflegestation

Im Jahr 2024 wurden 969 verletzte, geschwächte oder verwaiste Wildvögel in die Wildvogelpflegestation St. Gallen eingeliefert – ein Anstieg von über 25 % gegenüber dem Vorjahr. Besonders betroffen waren Singvögel, aber auch zahlreiche Greif- und Wasservögel – darunter mehrere Arten, die auf der Roten Liste der Schweiz stehen, wie Eisvogel, Gartenrotschwanz, Mauersegler oder Lachmöwe.



Die Versorgung dieser Tiere ist mehr als Pflege – sie ist aktiver Artenschutz. 262 Wildvögel konnten nach intensiver Betreuung wieder in die Freiheit entlassen werden. Die übrigen Fälle zeigen, wie wichtig es ist, unsere Lebensräume vogelfreundlicher zu gestalten.

2'000 telefonische Anfragen belegen zudem: Das Bewusstsein in der Bevölkerung wächst. Aufklärung, Beratung und konkrete Hilfe vor Ort werden immer wichtiger – denn nur gemeinsam können wir Ursachen wie Kollisionen, Angriffe durch Haustiere oder Lebensraumverlust nachhaltig verringern.

Die Tierpflegenden und das veterinärmedizinische Team des Walter Zoos können dabei auf zahlreiche Helferinnen und Helfer zählen. Dank der tatkräftigen Unterstützung des Freiwilligenteams ist die Versorgung der vielen

Wildvögel überhaupt möglich. Getragen und finanziert wird die Station durch die Stiftung Wildvogelpflegestation St. Gallen, welche auf Spenden angewiesen ist. Infos auf walterzoo.ch/wildvogelpflegestation

Text: Dr. Monika Bochmann, Zootierärztin, Leiterin Wildtierpflegestationen

7.3 Biodiversität auf dem Zoogelände

Das Gelände des Walter Zoos bietet nicht nur zahlreichen exotischen Tieren ein Zuhause. Das naturnah gestaltete Areal mit seinen fast 500 Bäumen beherbergt unzählige einheimische Tierarten. Bereits wurden im, um und über dem Zoo mehr als 70 Vogelarten nachgewiesen, die hier ideale Lebensbedingungen finden. Bis vor Kurzem mit einer Einschränkung: Die im Zoo erwartungsgemäss vorhandenen Glasscheiben stellten ein Risiko für Vögel dar, da sie gefährlich sein können.



Um dieses Risiko zu reduzieren und der eigenen Vorbildfunktion gerecht zu werden, hat der Walter Zoo 2024 in Zusammenarbeit mit der SEEN AG alle freistehenden Scheiben mit reflektierenden Punkten beklebt. Diese reduzieren den Vogelanflug um über 90 %. Nach ersten positiven Erfahrungen mit dem Konzept werden die Punkte künftig nicht nur beschriftet, um unseren Besuchenden eine Handlungsmöglichkeit aufzuzeigen, sondern auch direkt im Zoo für den Privatgebrauch verkauft. So steht interessierten Besuchenden nichts mehr im Weg, eigene Glasscheiben vogelfreundlich zu gestalten und damit selbst einen Beitrag zur Biodiversität zu leisten.





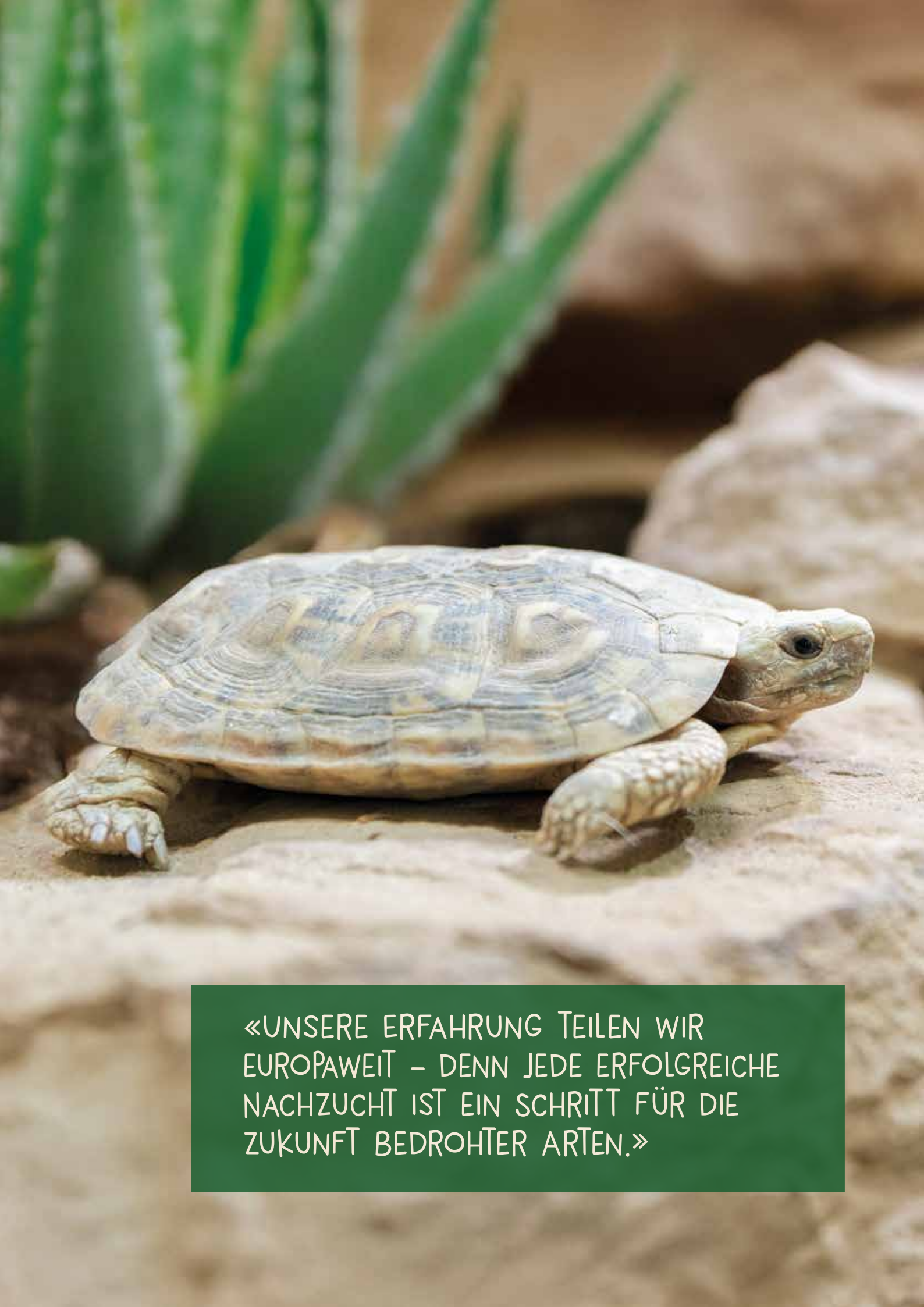
Das naturnah gestaltete Zoogelände bietet Lebensraum für zahlreiche einheimische Tierarten – von Vögeln und Fledermäusen bis zu Insekten und Amphibien.

Doch nicht nur Vögel nutzen den Zoo und seine Nistkästen. Auch eine Vielzahl an Fledermäusen, Amphibien und Wirbellosen lebt auf dem naturnahen Gelände – oft unbemerkt. Eine Untersuchung von Kotballen auf unserer Kamelweide ermöglichte einen Einblick in diese versteckte Vielfalt: Es wurden sieben verschiedene Arten von Dungkäfern nachgewiesen. Eine ganz andere Form von Diversität zeigte sich auf dem Naturlehrpfad: Dort wurde im Sommer ein Wasserfrosch mit einer seltenen Farbmutation entdeckt – dem sogenannten Axanthismus. Aufgrund des fehlenden Farbpigments erschien der Frosch nicht grün, sondern bläulich – ein spektakuläres Beispiel für die Launen der Natur.

Text: Elia Heule, Leiter Umweltbildung, In situ-Artenschutz



Seltene Farbmutation im Vergleich: Links gross der axanthische Wasserfrosch mit bläulicher Färbung – rechts unten ein grün gefärbter Artgenosse. Eine beeindruckende Laune der Natur, entdeckt auf dem Zoogelände.



«UNSERE ERFAHRUNG TEILEN WIR
EUROPAWEIT – DENN JEDE ERFOLGREICHE
NACHZUCHT IST EIN SCHRITT FÜR DIE
ZUKUNFT BEDROHTER ARTEN.»

7.4 Beteiligung an Zuchtprogrammen

Als wissenschaftlich geführter Zoo und Mitglied der Europäischen Zoo- und Aquarienvereinigung (EAZA) befinden wir uns im ständigen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus Zoos in ganz Europa. Für insgesamt 24 Arten unseres Zoobestands bestehen Zuchtbücher und koordinierte Zuchtprogramme (23 EEPs, 1 ESB). Diese dienen nicht nur der Koordination von Transfers und Verpaarungen, sondern auch dem Erfahrungsaustausch, um die Haltungsqualität der jeweiligen Tierarten kontinuierlich zu verbessern. Viele Transferentscheidungen werden nicht von uns selbst getroffen, sondern von den Koordinator:innen der jeweiligen Zuchtprogramme. So fanden im Jahr 2024 zahlreiche unserer Nachzuchten ein neues Zuhause in anderen zoologischen Einrichtungen Europas. Der Walter Zoo engagiert sich aktiv in der EAZA: Wir sind unter anderem als Vice Chair in der Taxon Advisory Group für wirbellose Tiere vertreten und leisten einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung von Haltungs- und Zuchttempfehlungen für Wirbellose in Zoos. Zudem wirken wir mit bei der Entscheidung, welche Arten künftig in Zoos gehalten und in Zuchtbüchern koordiniert werden.

Darüber hinaus sind wir im Species Committee des Hyazintharas und des Schimpansen aktiv. Dort teilen wir unsere praktischen Erfahrungen und unsere Hands-on-Expertise mit anderen Halter:innen dieser bedrohten Wildtierarten. Eine besondere Aufgabe übernehmen wir im Bereich der Schimpansenhaltung: Bei Neugeborenen- oder Aufzuchtkomplika-tionen beraten wir andere Zoos auf Basis unserer langjährigen Erfahrung.

Text: Dr. Katharina Hagen, Kuratorin

Koordinierte Zuchtprogramme mit Beteiligung des Walter Zoos

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Zuchtbuchführende	IUCN, Status Rote Liste
Ägyptische Landschildkröte	<i>Testudo kleinmanni</i>	Rotterdam	Vom Aussterben bedroht
Amurtiger	<i>Panthera tigris altaica</i>	Berlin	Stark gefährdet
Cichliden	<i>Cichlidae</i>	Den Blå Planet	Variabel
Darwinnandu	<i>Pterocnemia pennata</i>	Eindhoven	Potenziell gefährdet
Eigentliches Zweifingerfaultier	<i>Choloepus didactylus</i>	Halle	Nicht gefährdet
Erdmännchen	<i>Suricata suricatta</i>	Hertfordshire	Nicht gefährdet
Europäische Sumpfschildkröte	<i>Emys orbicularis</i>	St. Croix	Potenziell gefährdet
Fennek	<i>Vulpes zerda</i>	EAZA Executive Office	Nicht gefährdet
Gewöhnlicher Zwergseidenaffe	<i>Cebuella pygmaea</i>	Newquay	Nicht gefährdet
Grauhand-Nachtaffe	<i>Aotus griseimembra</i>	Papiliorama Kerzers	Gefährdet
Hyazinthara	<i>Anodorhynchus hyacinthinus</i>	Cambron-Casteau	Gefährdet
Kaiserschnurrbarttamarin	<i>Saguinus imperator</i>	Drayton Manor	Nicht gefährdet
Kea	<i>Nestor notabilis</i>	Parrot World	Stark gefährdet
Kleiner Panda	<i>Ailurus fulgens</i>	Rotterdam	Stark gefährdet
Madagaskar-Hundskopfboa	<i>Sanzinia madagascariensis</i>	Warszawa	Nicht gefährdet
Nordafrikanischer Löwe	<i>Panthera leo leo</i>	Wuppertal	Gefährdet
Schimpanse	<i>Pan troglodytes</i>	Ostrava	Stark gefährdet
Sonnensittich	<i>Aratinga solstitialis</i>	Kerkrade	Stark gefährdet
Spaltenschildkröte	<i>Malacochersus tornieri</i>	Basel	Vom Aussterben bedroht
Springtamarin	<i>Callimico goeldii</i>	Dublin	Gefährdet
Stumpfkrokodil	<i>Osteolaemus tetraspis</i>	Leipzig	Gefährdet
Südliches Kugelgürteltier	<i>Tolypeutes matacus</i>	Drusillaas Park	Potenziell gefährdet
Vikunja	<i>Lama vicugna</i>	München	Nicht gefährdet
Weisskopf-Saki	<i>Pithecia pithecia</i>	Overloon	Nicht gefährdet

8 Umweltbildung im Zoo

8.1 Für Schulen

Die starken Zahlen von 2023, die deutlich über dem damaligen Wachstumsziel lagen, konnten im Jahr 2024 nicht erreicht werden. Mit 203 Buchungen von Führungen, Workshops und Tierbegegnungen (2023: 246, 2022: 204) bewegten sich die Zahlen auf dem Niveau von 2022. Ein wesentlicher Grund waren Budgetkürzungen in öffentlichen Schulen. So mussten alle Gossauer Schulen ihre Sonderwochen-Angebote absagen, da sie unter einem Notbudget standen. In den ersten vier Monaten führte dies zu 20 bis 40 % weniger Buchungen pro Monat. Auch auf Stufe Sek II gab es nach dem Rekordjahr 2023 mit der Weiterbildung für Mittelschullehrpersonen einen Einbruch. Im Dialog mit den Schulen konnte der Grund identifiziert und mit einem 50 % Rabatt auf die Eintrittspreise für Kantonsschulen entkräftet werden.

Erfreulich war hingegen die Entwicklung im 2. Zyklus (3. bis 6. Klasse): Die Buchungen stiegen um weitere 3 %. Diese Altersgruppe hat höchste Priorität, da sie den Zoo vermutlich am häufigsten als ausserschulischen Lernort nutzt (abgesehen von Schulreisen). Die stabilen Zahlen deuten auf ein verändertes Schulreiseverhalten hin. So lagen die Buchungen im Juni über 30 % unter dem Vorjahr – möglicherweise witterungsbedingt. Zwar konnten die stärkeren Monate Mai und August diesen Rückgang teilweise kompensieren, ein vollständiger Ausgleich war jedoch nicht möglich.

Besonders erfreulich: Einige Angebote wurden deutlich häufiger gebucht als im Vorjahr. Der Workshop zur artgerechten Tierhaltung verzeichnete ein Wachstum von 75 %. Er vermittelt die Bedürfnisse verschiedener Tierarten und stärkt das Verständnis sowie die Achtung für die Tierwelt – ein zentrales Anliegen des Walter Zoos.





«ZWISCHEN BAUMKRONEN, TEICHEN UND WIESEN FINDEN HEIMISCHE TIERE IM WALTER ZOO WERTVOLLEN RÜCKZUGS- RAUM – OFT UNBEMERKT, ABER VON GROSSER BEDEUTUNG.»



«UMWELTBILDUNG HEISST FÜR UNS, WISSEN MIT ERLEBEN ZU VERBINDEN – DAMIT KINDER, JUGENDLICHE UND ERWACHSENE DIE NATUR KENNEN UND VERANTWORTUNG FÜR SIE ÜBERNEHMEN.»

8.2 Für Erwachsene und Familien

Das Umweltbildungsteam war auch im Bereich der informellen Bildung aktiv, wenn auch mit reduziertem Führungsangebot – bedingt durch ein eingeschränktes Eventprogramm. Für 2025 ist eine interne Umstrukturierung geplant, um diesen Bereich weiter auszubauen.

Stark genutzt wurde die Präsenz an Grossveranstaltungen wie der OFFA, «1'200 Jahre Gossau» und der Gossauer Gewerbeausstellung G24. Mit mobilen Ausstellungen zu Reptilien/Amphibien und Affen sowie direkten Tierbegegnungen konnte ein breites Publikum begeistert werden. An zehn besonders besucherstarken Tagen fanden zudem Einsätze im Zoo selbst statt, um den Besuchenden eine vertiefte Auseinandersetzung mit ausgewählten Tierarten und deren Schutzbedürfnissen zu ermöglichen. Auch wenn keine exakten Zahlen vorliegen, könnte 2024 in der Umweltbildung ein Rekordjahr gewesen sein.

8.3 Hinter den Kulissen und Ausblick

Auch hinter den Kulissen wurde 2024 viel in der Umweltbildung geleistet: Kommentierte Fütterungen wurden überarbeitet, um den Artenschutz stärker einzubinden. Da hier noch grosses Potenzial besteht, sollen die Inhalte 2025 weiter optimiert werden.

9'155 PERSONEN ERREICHTE DAS UMWELTBILDUNGSTEAM MIT SEINEM ANGEBOT IM JAHR 2024.

Zudem nahm der Zoo an einer Studie der Universität Frankfurt teil, die den Einfluss von geführten Zoobesuchen auf die Naturverbundenheit von Kindern untersucht (Ergebnisse stehen noch aus). Darüber hinaus wurden neue Arbeitsblätter für alle Schulzyklen mit Wegleitungen und Lehrplanbezug erstellt. Diese stehen ab Frühling 2025 zum Download bereit und sollen eine noch bessere Nutzung des Zoos als ausserschulischer Lernort ermöglichen.



Elia Heule, Leiter
Umweltbildung,
In situ-Artenschutz

9 Wissenschaft

Der Walter Zoo unterstützt externe Forschungsvorhaben, welche zu einem besseren Verständnis der Biologie der gehaltenen Tiere und zur Verbesserung der Tierhaltung beitragen. Durch ihren vielfältigen Tierbestand leisten Zoos so einen wichtigen Beitrag zur Beantwortung zoologischer Fragestellungen.

9.1 Die evolutionären Wurzeln unserer Neugier

Neugier spielt eine entscheidende Rolle für das Lernen bei Menschen und anderen Primaten. Die zugrunde liegenden Mechanismen sind jedoch noch wenig erforscht. Obwohl oft angenommen wird, dass Neugier primär durch neue Dinge angetrieben wird, gibt es dafür nur begrenzte empirische Belege.

Was löst Neugier aus?

Forschende der Universität Zürich haben in einer Studie mit Schimpansen untersucht, was Neugier bei ihnen auslösen kann. Dabei wurden zwei Faktoren getestet: Neuheit und soziale Faktoren. Die Schimpansen konnten sowohl neue als auch bekannte Spielzeuge und Objekte erkunden. Dabei zeigte sich, dass sie bekannte und neue Objekte auf ähnliche Weise erforschten. Dies deutet darauf hin, dass nicht allein die Neuheit ein Objekt für sie interessant macht.

Soziale Ansteckung

Zusätzlich nahmen die Schimpansen an einer Forschungsreihe teil, in der untersucht wurde, inwieweit Neugier zwischen Individuen übertragen wird. Die Schimpansen konnten beobachten, wie ein Artgenosse neugieriges Verhalten, kombiniert mit emotionalen Ausdrücken wie Frustration oder Überraschung, zeigte. Die Studie untersucht, wie emotionaler Ausdruck sozial ansteckende Neugier fördern kann und trägt dazu bei, unser Verständnis der Rolle von Neugier beim sozialen Lernen und der kulturellen Übertragung zu erweitern.

Vorstudie, Forschungsteam Universität Zürich:
Dr. Sofia Forss, Dr. Saein Lee, Christine Hrubesch



Was macht neugierig? Forschende der Universität Zürich untersuchen, wie Schimpansen neue Reize wahrnehmen und wie sich Neugier im sozialen Miteinander zeigt.



«VERHALTENSFORSCHUNG BRAUCHT
PRAXISNÄHE – MIT UNSEREN TIEREN
SCHAFFEN WIR DIE GRUNDLAGE FÜR
WISSENSCHAFTLICHE ERKENNTNISSE.»

10 Erholung und Showbereich

10.1 Gastronomie und Shops

Das Geschäftsjahr 2024 war im Bereich Gastronomie und Shops von bedeutenden Veränderungen und Herausforderungen geprägt. Besonders im vierten Quartal erforderte der Ausfall von drei Leitungsfunktionen einen erheblichen persönlichen Einsatz des gesamten Teams, um den geplanten Ablauf des Tengel-Tangel Varietés sicherzustellen. Trotz dieser zusätzlichen Belastung gelang es, die Gäste weiterhin mit einem hochwertigen Angebot zu überzeugen.

Der Gesamtertrag in diesem Bereich stieg im Jahr 2024 auf CHF 4'446'974 und lag damit leicht über dem Vorjahreswert von CHF 4'409'064. Diese positive Entwicklung ist das Ergebnis gezielter Sortimentsanpassungen, Prozessoptimierungen und konsequenter Qualitätssteigerung.

Auch das Zoorestaurant zeigte eine erfreuliche Entwicklung. Die im Jahr 2024 begonnene Neuausrichtung der Abläufe beginnt Wirkung zu zeigen – erste Erfolge spiegeln sich bereits in den Umsatzzahlen wider. Diese Neuausrichtung legt die Grundlage für eine nachhaltige Verbesserung der Gästezufriedenheit und stärkt den Gastronomiebereich als wichtigen Eckpfeiler des Zoolebnisses.

Die grundlegende Neuorganisation der gesamten Gastronomie- und Shopbereiche ist inzwischen abgeschlossen. Der Fokus liegt nun auf der Verfeinerung der neuen Strukturen und der weiteren Optimierung der betrieblichen Abläufe. Ziel ist es, die positiven Entwicklungen der letzten Monate zu festigen, die Gästezufriedenheit weiter zu steigern und den Bereich langfristig wettbewerbsfähig zu machen.



Timo Gleichmann, Mitglied
der Geschäftsleitung



10.2 Events

Der Walter Zoo bietet ein vielfältiges Angebot an buchbaren Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen – insbesondere für Familien, Schulklassen, Gruppen, Vereine, Unternehmen und weitere Institutionen. Besonders erfreulich war im vergangenen Jahr die grosse Nachfrage nach dem «Rendez-vous mit dem Lieblingstier» (2024: 276 Buchungen / 2023: 242). Die direkte Nähe zu den Tieren sowie die spannenden Informationen zu den Tierarten und individuellen Tieren kommen beim Publikum ausgesprochen gut an. Häufig werden diese Erlebnisse auch als Geschenk genutzt.



Mit unserem Schulangebot treffen wir den Nerv der Zeit: 2024 konnten wir 55 Workshops mit über 1'000 Teilnehmenden durchführen. Auch wenn dies unter dem Vorjahreswert von 74 liegt, bewegt sich die Nachfrage weiterhin auf hohem Niveau. Der Rückgang ist vor allem auf den zunehmenden Spardruck in den Gemeinden zurückzuführen, dem Schulleisen und Ausflüge leider häufig zum Opfer fielen.

Die Anzahl der Führungen und Vorträge ist weiterhin erfreulich: 2024 wurden 231 Anlässe (2023: 290) mit insgesamt 4'399 Teilnehmenden durchgeführt. Diese Veranstaltungen leisten nicht nur einen wichtigen Beitrag zu den Einnahmen, sondern ermöglichen zahlreiche tierische Begegnungen und begeistern die Menschen für Tiere und Natur. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist ebenfalls auf Sparmassnahmen zurückzuführen.

Das Nachtschwärmer-Programm erfreut sich grosser Beliebtheit bei Familien sowie bei Schulklassen und Gruppen. Im Jahr 2024 wurden 57 Veranstaltungen mit insgesamt 1'466 Teilnehmenden durchgeführt. Das entspricht einem leichten Rückgang gegenüber 2023, liegt nun wieder auf dem Niveau wie vor der Corona-Pandemie.

Der Bereich Events mit sämtlichen buchbaren Veranstaltungen wurde Mitte 2024 neu organisiert. Deswegen und aus weiteren Gründen blieb das gastronomische Eventgeschäft im vergangenen Jahr hinter den Erwartungen zurück. Der Sonntagsbrunch findet weiterhin jeden Sonntag statt und wird zusätzlich auch unter der Woche für Gruppen angeboten. Dieses Angebot erfreut sich grosser Beliebtheit: Insgesamt konnten wir 3'768 Gäste begrüßen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies jedoch einen Rückgang von 17 %. Ein besonders erfreuliches Ergebnis erzielten wir im Bereich der Kindergeburtstage: Im vergangenen Jahr wurden 86 Feiern (2023: 82) mit insgesamt 999 Teilnehmenden (2023: 886) durchgeführt – ein neuer Rekord.

Text: Thomas Harder, Mitglied der Geschäftsleitung

55
Workshops



276
Rendez-vous



10.3 Tingel-Tangel Varieté

An 51 unvergesslichen Abenden durften wir in der Saison 2024/2025 insgesamt 8'214 Gäste verzaubern, bewirten und begeistern. Unser herzlichster Dank gilt allen, die diesen Zauber möglich gemacht haben: dem engagierten Team, den talentierten Artistinnen und Artisten, unserer Küchencrew, den Technik- und Bühnenprofis, den Mitarbeitenden in der Verwaltung sowie den zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern. Ihr alle habt das Tingel-Tangel Varieté zu dem gemacht, was es ist!

Unter dem Motto «Zirkus der Nacht» öffnete das Spiegelzelt seine Pforten und wurde zur Bühne für Magie, Artistik und kulinarischen Genuss. Umhüllt von einem Schleier aus Sternenstaub erwachte die Nacht zum Leben – geheimnisvoll, funkelnd und voller Überraschungen. Jede Vorstellung wurde zu einem sinnlichen Erlebnis zwischen Traum und Wirklichkeit. Mit dem Einzug ins Spiegelzelt hat das Tingel-Tangel Varieté einen bedeutenden Entwicklungsschritt gemacht. Seither wächst es kontinuierlich in Reichweite, Resonanz und Qualität.

Mit seiner traumhaften Kulisse, feiner Küche, erlesenen Weinen und einem stimmungsvollen Ambiente bleibt das Varieté ein einzigartiges Erlebnis. Auch in der kommenden Saison erwarten Sie wieder überraschende Ideen, neue Inszenierungen und unvergessliche Abende in der besonderen Atmosphäre des Spiegelzelts.

10.4 Zootheater

«Die Zaubermaus» war der Titel der diesjährigen Zootheater-Produktion, die vom 16. März bis zum 20. Oktober 2024 Jung und Alt in ihren Bann zog – zweimal täglich, insgesamt 436 Mal. Wie jedes Jahr verband das Stück eine fantasievolle Geschichte mit einem wichtigen Thema aus dem Natur- und Artenschutz. Diesmal stand der Klimawandel im Mittelpunkt – erzählt aus kindgerechter Perspektive, mit viel Feingefühl und eindrucksvollen Bildern. Die Bedeutung von Wasser als kostbare Lebensquelle wurde dabei auf berührende und leicht verständliche Weise vermittelt.

Das Zootheater wurde zur Bühne für ein lehrreiches und emotionales Erlebnis – mit poetischer Kulisse, liebevoll gestalteten Figuren und einer Geschichte, die nicht nur unterhielt, sondern auch zum Nachdenken anregte. Die Saison war ein grosser Erfolg – mit leuchtenden Kinderaugen, bewegten Reaktionen und viel begeistertem Feedback von unseren Besucherinnen und Besuchern.



Jeannine Gleichmann-Federer,
Mitglied der Geschäftsleitung



Gabi Federer Greulach,
Mitglied der Geschäftsleitung



11 Unterstützung

11.1 Spenden

Herzlichen Dank an alle, die den Walter Zoo im Jahr 2024 unterstützten – an die zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfer, den Gönnerverein Walter Zoo, die St.Galler Kantonalbank und an die vielen Spenderinnen und Spender (Geld- und Sachspenden)!

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen die Weiterentwicklung des Walter Zoos voranzutreiben und den Masterplan 2040 Schritt für Schritt umzusetzen. Unten aufgeführt sind Personen, Firmen und Organisationen, die uns im Jahr 2024 mit mehr als CHF 100 unterstützt haben (ausgenommen Spenden für das Artenschutzhaus).

HERZLICHEN DANK!

Aeppli Marianne, Gossau SG · Aeschbacher und Saladin Rolf und Yvonne, Bürglen · Albisetti Renaldo, St. Gallen · Alder Werner Heinrich, St. Gallen · Ammann Albert, Häggenschwil · Andermatt Monika, Wilen bei Wil · Angehrn Imelda, Gossau SG · ANTAGI GmbH, Horn · Appenzeller Lismefrauen · Appenzeller Tierschutzverein · Astra LED AG, Gossau SG · Auten-Meier Rita, St. Gallen · Bacher Alexandra, Planken · Bachofner Regula, Bischofszell · Baer Rudolf und Tina, St. Gallen · Bähler Urs, Teufen AR · Bänziger Katharina, Häggenschwil · Bärtschi Willi, Winterthur · Baumann Simone, Niederteufen · Baumgartner Isabelle, Wil SG · Baumgartner Verena, Wiesendangen · Beck Urs Gottfried, Bad Zurzach · Beglinger Rolf und Helene, Ruswil · Benz Stefan, Gossau SG · Bernhard Albert Fritz, Seuzach · Binder Robert, Kirchberg SG · Bischof Thomas, Sevelen · Bischof Brühwiler Gabriela, Abtwil SG · Bisegger Ruth, Goldach · Bosshard Markus und Irene, Wittenbach · Brändle Sigrid, Bronschhofen · Breu Rico, Wil SG · Britschgi Niklaus, Uster · Bruderer-Mühlemann Therese, Ebnat-Kappel · Bruggmann Erika, Donzhausen · Bruhin Petra Ursula, Wittenbach · Brühlmann Franziska, St. Margarethen TG · Brülisauer Markus und Silvia, Arnegg · Brülisauer Roland, Gossau SG · Brunner Hanno, Speicher · Bücheler Simon und Nicole, Amriswil · Buchmann-Müller Rudolf und Catherine, Arbon · Buob Ludwig, Rorschacherberg · Burgers' Zoo, Arnheim, NL · Bürgi-Tröhler Beatrice, Abtwil SG · Cellere Ludwig, Wittenbach · Cramer, Speicher · Diem Martin, Goldach · Dubois Beatrice Eve, Bottighofen · Eberle Roger und Alexandra, Muolen · Eckert Margrith, Herisau · Eggenberger Barbara, Schlieren · Egger Bruno und Alice, Abtwil SG · Egle-Maurer Rainer und Gabriela, Russikon · Egli Johann Peter, Andwil · Ehrbar Hans Rudolf und Rita Mathilda, Herisau · Eisenring Anna, Wil SG · Ekanong Imhof Caroline, Balsthal · Eleganti Josef, Gossau SG · Elsenhans Martina, Lutzenberg · Energy Financing Team, Horn · Eugster Hans, St. Gallen · Fankhauser Anna, Au SG · Fanny Stiefel Stiftung, Wil SG · Fend Urs, Andwil TG · Fenner Carmen, Luzern · Fischbacher Rainer, Herisau · Fischli-Zarn Gabriela, Thusis · Forster Christian, St. Gallen · Forster Ines, Teufen · Freiburger Marc und Vera, Bischofszell · Furgler Marlis, Herisau · Gadiant Mirjam, Salmsach · Gähler-Moser Adelheid, Wald AR · Gämperle Jeannette, St. Gallen · Gehrer Martin, Abtwil SG · GEOINFO Vermessungen AG, Herisau · Gietz-Fräulin Hanspeter und Rosmarie, Gossau SG · Glatz Alfred, Herisau · Gmunder Maurus, Appenzell Steinegg · Goldering Daniel Otto, Tägerwilen · Graf Hansueli und Therese, Zuzwil SG · Graf Richard, Waldkirch · Grass Selina, Weinfelden · Greco Tanja, Eggensriet · Griepenstroh Yasmin, Flawil · Grögli-Lorenz Pia, St. Gallen · Gschwend Kurt und Dora, St. Gallen · Gschwend Urs, Zuzwil SG · Güdel-Lüthy Claudia, St. Gallen · Haering Eveline, St. Gallen · Hägi Bettina, Engelburg · Hahn Bernd und Esther, Gossau SG · Hangartner Margrit, Tübach · Harder Rita, Gossau SG · Haussener Thomas, Wetzikon ZH · Hedin Automotive Widnau AG · Heeb Rita, Salez · Heeb Rudolf, Flawil · Heidi und Guido Mainetti-Stiftung, St. Gallen · Helfenberger Technik AG, Arnegg · Herzog Werner, Oberuzwil · HG Commerciale, St. Gallen · Hill Ulrike, Bischofszell · Höchli-Mengelt Rita, Schenkon · Hoffmann Daniel, Herisau · Hoffmann Yvonne, Brütten · Höhener Brigitte, Goldach · Holenstein Manuela, Tübach · Holenstein Marta, Abtwil SG · Holenstein Nikolaus, Gossau SG · Hollenstein Walter, Gossau SG · Huber-Schmid Hansruedi und Ursula, Gossau SG · Hui-Kliebenshädel Priska, Kirchberg SG · Hürlimann-Hättenschwiler Brigitte, Wil SG · Hurni-Leutwiler Cornelia, Uzwil · Hüssy Annemarie, Roggwil TG · Jegge Peter Christoph, Winterthur · Jek Urs, Unterterzen · Jost Bernhard, Zuzwil SG · K. Hätti AG, Flawil · Käppeli-Fantelli Sibylle, St. Gallen · Karuna Charity GmbH, Basel · Kaufman-Schmid Pascale, Roggwil · Kehl Susann, Arbon · Keller Alfred, Uttwil · Keller Gebäudetechnik GmbH, Niederwil · Kessler Rita Martha, Andwil · Kherbèche Habib und Nadia, Gossau SG · Kid's Paradise, Montessori Kindergarten Wallisellen · Knaus Christine, Goldach · Knecht Fridolin und Iris, Tübach · Knellwolf Ernst, Rehetobel · Knöpfel Rudolf, Gossau SG · Koch Livia, Heiden · Kohler Beda, Appenzell · Kohler Martin, Schwellbrunn · Koller Annabelle, Gossau SG · Koller Verena, St. Gallen · Kölsch Hans-Jürgen, Gossau SG · Korol Harry, St. Gallen · Kostede Harald, Gossau SG · Koster Cornelia, Waldstatt · Krapf Sonja, Stein AR · Krauer Urs, Thal · Kübler Max, Kreuzlingen · Kuehni Brigitte, Gossau SG · Kühne-Staub Clemens und Livia, Abtwil SG · Kummer Reto, Müllheim Dorf · Künzi Regula





und Susanne, Gossau SG · Künzle Roger Kurt, Andwil · Künzle Gabriela, Goldach · Künzler Hans, Flawil · Künzler Lars, St. Gallen · Künzler Sandra, Herisau · Künzler Stefan, St. Margrethen SG · Lambelet Wilhelm und Francoise, Gossau SG · Langenegger Barbara, Wittenbach · Leibacher Schwarzwald Margrit, Wettingen · Lenzo Chiara, Waldstatt · Leu Kaspar, Sarnen · Leutenegger + Frei AG, Andwil · Linder Andreas, Niederhelfenschwil · Lions Club St. Gallen Dreilinden · Lions Club St. Gallen Mörschwil · Lions-Club Gossau-Fürstenland · Locher-Diem Raphael, Appenzell · Lösch Damian Max, St. Gallen · Machleidt Zahner Esther, Abtwil SG · Maier Lenka, Romanshorn · Manser Adrian, Gossau SG · Marko Eva-Maria, Ebnat-Kappel · Maspero Renato und Danièle, Orbe · Mathis Lukas, Zuzwil SG · Max Pfister Baubüro AG, St. Gallen · Mehmman Peter, St. Gallen · Meienberger-Kulcsar Christian und Ruth, St. Gallen · Merz Lukas Walter, Davos Dorf · Michel Claudia, Appenzell · Michlig Hugo, Goldach · Migros Genossenschaft Ostschweiz · Mitschjeta Natascha, Gossau SG · Moser Daniel, Gossau SG · Müller David, Gossau SG · Müller Eliane, Gümligen · Müller Kurt, Goldach · Müller-Senn Elmar und Heidi, Niederteufen · Muspach Peter, Wittenbach · Nef Alfred, Herisau · Oehninger Meico Benjamin, St. Gallen · Olbrecht Christoph, Rapperswil · Osterwalder Cécile, Niederwil SG · Osterwalder Markus, St. Gallen · Osterwalder Martin und Nathalie, Abtwil SG · Ostschweizerischer Igelfreunde-Verein · Parmelin Guy, Bursins · Pellin Astrid Natalina, St. Gallen · Pirmin und Freitag Peter und Sarah, Hauptwil · Preisig Silvia, St. Gallen · Raiffeisenbank Waldkirch · Rechsteiner Nicole, Au SG · Rechsteiner Mainetti Monika, Abtwil SG · Restaurant Linde, Appenzell · Restaurant Rüti, Herisau · Rieser Brigitta, St. Gallen · Rindlisbacher Stefan, Gossau SG · Riser Brigitta, St. Gallen · Rohner Margrit, St. Gallen · Rosalen Gianni und Gertrud, St. Gallen · Röthlisberger Yvonne, Eschlikon TG · Rüber-Bachmann Rosemarie, Wittenbach · Rüdüsühli Hans-Jörg, Gossau SG · Rüdlinger Peter, Basel · Rüegg Remo, Winterthur · Rüesch-Schmid Verena, Abtwil SG · Ruprecht und Berger Mia und Yanira, Herisau · Rüttimann Alois, Untereggen · Saner Jeannette, Waldkirch · Schalch Verena, Uzwil · Schawalder Flurina, Rehetobel · Schelbert Guido, Muotathal · Schiess Kurt, Thal · Schiess Philippe und Sonja, Wattwil · Schiess Rita, Niederuzwil · Schiesser-Löpfle Christine, Wittenbach · Schildknecht Betty, Gossau SG · Schiller Nicolas, Schweizersholz · Schilling Urs und Elisabeth, St. Gallen · Schläpfer Daniel, Teufen AR · Schlegel Daniel und Bettina, St. Gallen · Schmid Peter, St. Gallen · Schmid Titus und Daniela, Nesslau · Schmidlin Margrit, Wittenbach · Schoch Fabio, Gossau SG · Schoch Rudolf, Aesch LU · Schönenberger Hans, Gossau SG · Schrepfer Marlise, Herisau · Schrepfer Roman und Rahel, Balgach · Schuppli Alfonso, St. Gallen · Schwarz-Püntener Stefan Josef, Züberwangen · Schweizer Christine, Winkel · Sefar AG, Heiden · Selectline Software AG, St. Gallen · Siebenhaar-Ofner Monika, Lütisburg Station · Solenthaler-Signer Manuela, Gossau SG · Specht Stefan, Gossau SG · Stamm David, Merenschwand · Stark Karl Albert, Züberwangen · Staub Herbert, St. Gallen · Staub Köbi, Arbon · Staub Leo, Gossau SG · Staub Markus und Barbara, Hünenberg · Stefan Kölliker Treuhand GmbH, St. Gallen · Steffen Andreas, Niederteufen · Steiger Daniela, Engishofen · Steiner Patrick, Ebnat-Kappel · Stiftung Sikamin · Stiftung Wiborada · Stiftung Wunderbar · Storchenegger Martha, Jonschwil · Suter Mirco, Wittenbach · Sutter AG Holzbau St. Gallen, St. Gallen · Tumbler Nadja, St. Gallen · Thür Magdalena, Zihlschlacht · Tierschutzverein Rorschach und Umgebung · Tierschutzverein Sirnach Umgebung · Tierschutzverein Toggenburg · Tobler Arnold, Bronschhofen · Torgler Treuhand AG, Gossau SG · Tüscher Hans-Jörg, Gossau SG · Ventre Rosa Maria, Herisau · Vetter Thomas, Wil SG · Vital Rosh, Guntershausen · Vogel Christoph, Dozwil · Von Hoffmann Sophie, Andwil · Wäger Agnes, Herisau · Wäger-Salgat Arthur und Christina, Abtwil SG · Waldis Marina, Gisikon · Walter und Eileen Leder-Stiftung für den Tierschutz · Weigelt Stephan, Mörschwil · Weilenmann Stephanie, Birmensdorf ZH · Wellauer Albert, Amlikon-Bissegg · Wenziker Linda, Adlikon · Wernli Susanne, Wittenbach · Wickli Peter und Claudia, Niederbüren · Wiget Roger, Bütschwil · Wirth Rudolf, St. Gallen · WWF Regiobüro Ostschweiz, St. Gallen · Wyler Stephan, Sevelen · Wyss Ramona, Bettwil · Zach Thomas und Elisabeth, St. Gallen · Zgela Nikol, Gossau SG · Zingg-Bucher Marlis, St. Gallen · Zollikofer Rolf, Mörschwil · Zuber Chantal, Dättwil AG

11.2 Patenschaften

Die Verbundenheit unserer Tierpatinnen und Tierpaten ist ein wichtiger Bestandteil des Walter Zoos. Mithilfe dieser grosszügigen Unterstützung können wir unseren Tieren optimale Bedingungen bieten. Dies beinhaltet die Pflege, die Ernährung und die Beschäftigung unserer Schützlinge. Ausserdem werden die Anlagen laufend gepflegt und verbessert. Viele Patinnen und Paten unterstützen uns bereits seit vielen Jahren. Eine Tierpatenschaft ist ein sinnvolles Geschenk, um Freude und Emotionen zu vermitteln. Aber auch viele Firmen und Vereine schliessen eine Patenschaft ab.

Die Patinnen und Paten erfreuen sich nebst einer Urkunde an Freibilletten oder an einer Jahreskarte (je nach Preis der Patenschaft) und auch an der Einladung zum jährlich stattfindenden Patentag. Im Jahr 2024 nahmen über 300 Patinnen und Paten am Anlass teil, welcher einen spannenden Austausch zwischen den Zoofreundinnen und Zoofreunden, den Tieren und den Mitarbeitenden des Walter Zoos ermöglichte.

11.3 Legate und Vermächtnisse

Immer mehr Menschen möchten über ihr Lebensende hinaus Gutes bewirken. Mit einem Testament kann neben der Familie auch eine gemeinnützige Organisation wie der Walter Zoo bedacht werden. Ein Legat oder eine Schenkung zugunsten des Walter Zoos unterstützt uns in unserer Rolle als Artenschutzorganisation – sei es bei Projekten zur Förderung der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt oder bei der Wissensvermittlung an Kinder und Schulklassen in der Ostschweiz. Dank Vermächtnissen, Legaten und Spenden können wir die Weiterentwicklung des Walter Zoos nachhaltig vorantreiben. Infos auf walterzoo.ch/legate



Thomas Harder, Mitglied
der Geschäftsleitung

11.4 Gönnerverein Walter Zoo

Seit 1963 setzt sich der Gönnerverein Walter Zoo mit viel Herzblut für das Wohl der Tiere ein. Ob Sanierungen, neue Anlagen oder Infrastrukturprojekte – der Gönnerverein unterstützt den Zoo bei der Umsetzung seiner Vision. Das Ziel des Gönnervereins ist die ideelle, materielle und finanzielle Unterstützung des Walter Zoos. Zahlreiche Projekte konnte der Verein mit einer Teilfinanzierung ermöglichen. Dazu gehören das «Fliegende Klassenzimmer», die Anlage der Kleinen Pandas und Zwergotter, die Löwenanlage, das Savannenhaus, die Flamingoanlage, die Veterinärstation, das Schimpansenhaus und dessen Aussenanlage, eine Photovoltaikanlage und viele weitere Projekte.

Bestmögliche Bedingungen für die Tiere zu schaffen und den Walter Zoo auch für kommende Generationen attraktiv zu gestalten, ist bei allen Projekten das Hauptanliegen. Die knapp 2'000 Mitglieder und die rund 50 Partnergemeinden sind das Fundament des Gönnervereins Walter Zoo – ein wichtiger und verlässlicher Partner, um den Walter Zoo weiterzuentwickeln. Infos auf gvwz.ch



Aurelio Zaccari,
Präsident Gönnerverein

12 Finanzbericht

12.1 Finanzbericht des Verwaltungsratspräsidenten

Das Geschäftsjahr 2024 stand für die Walter Zoo AG im Zeichen der Konsolidierung und Neuorientierung. In einem anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld, geprägt von steigenden Kosten, rückläufigen Besucherzahlen und den Auswirkungen stark wechselhafter Wetterbedingungen, war es eine Herausforderung, die finanzielle Basis zu stabilisieren und die langfristige Mission des Zoos weiterzuverfolgen. Diese Fortschritte sind vor allem dem engagierten Einsatz aller Mitarbeitenden und der kontinuierlichen Unterstützung unserer Besucher:innen, Partner und Gönner:innen zu verdanken.

Mit einem Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen von CHF 9'824'853 (Vorjahr: CHF 9'744'300) konnten die Gesamteinnahmen leicht gesteigert werden. Diese Entwicklung spiegelt die anhaltende Attraktivität des Walter Zoos als Ort der Bildung, des Artenschutzes und der unvergesslichen Erlebnisse wider.

Das betriebliche Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzerfolg und Steuern betrug CHF 310'616 und lag damit deutlich über dem Vorjahresergebnis von CHF 39'439. Dies zeigt, dass der Walter Zoo seine Mission – faszinieren, bilden, schützen – auch in einem anspruchsvollen Umfeld weiterverfolgen kann. Gleichzeitig macht der erneute Jahresverlust von -CHF 297'090 (Vorjahr: -CHF 326'601) deutlich, dass die Balance zwischen der Erfüllung unserer Mission und finanzieller Stabilität eine zentrale Herausforderung bleibt. Das Eigenkapital verringerte sich entsprechend auf CHF 1'333'685 (Vorjahr: CHF 1'630'775). Ziel bleibt es, eine langfristig stabile finanzielle Basis zu sichern, die sowohl den gemeinnützigen Auftrag als auch die wirtschaftliche Nachhaltigkeit gleichermassen unterstützt.

Für das kommende Jahr liegt der Fokus auf einer weiteren Stabilisierung der Finanzen, der Steigerung der Betriebseffizienz und der strategischen Weiterentwicklung der Besuchererlebnisse.

Abschliessend gilt unser Dank allen Mitarbeitenden, Freiwilligen, Gönnern und Unterstützern, deren Einsatz, Kreativität und Leidenschaft es auch in diesem Jahr möglich gemacht haben, diesen besonderen Ort zu erhalten und weiterzuentwickeln. Ohne ihren Beitrag wäre der Walter Zoo nicht der lebendige, einladende und inspirierende Ort, den so viele Menschen schätzen. Wir sind dankbar für diese gemeinsame Reise und blicken voller Zuversicht auf die kommenden Herausforderungen.



Reto Mock,
Verwaltungsratspräsident

Reto Mock, Verwaltungsratspräsident

12.2 Bilanz per 31.12.2024 mit Vorjahresvergleich

Bezeichnung	31.12.2024 / Saldo CHF	Vorjahr / Saldo CHF
Flüssige Mittel	1'735'460	2'206'076
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
• gegenüber Dritten	124'585	120'149
• Delkredere	-5'000	-5'000
Übrige kurzfristige Forderungen		
• gegenüber Dritten	342'416	46'466
Vorräte und nicht fakturierte Leistungen	183'000	184'000
Aktive Rechnungsabgrenzungen	169'662	185'183
Total Umlaufvermögen	2'550'123	2'736'873
Mobile Sachanlagen	562'801	760'401
Immobilien Sachanlagen	2'872'924	2'520'320
Total Anlagevermögen	3'435'725	3'280'721
Total Aktiven	5'985'848	6'017'594
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
• gegenüber Dritten	529'930	791'590
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
• gegenüber Dritten	561'016	534'489
• Vorauszahlungen von Kunden (TTV)	449'639	396'064
Passive Rechnungsabgrenzungen	179'347	170'068
Total kurzfristiges Fremdkapital	1'719'932	1'892'211
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
• gegenüber Dritten	950'000	1'000'000
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		
• gegenüber Dritten (mit Rangrücktritt)	10'000	10'000
• gegenüber Aktionären und Organen (mit Rangrücktritt)	190'000	190'000
Langfristige Rückstellungen (Liegenschaftsunterhalt)	125'000	200'000
Total langfristiges Fremdkapital	1'275'000	1'400'000
Projektkapital		
• Artenschutzhaus	1'504'114	940'644
• Erweiterung Zoogelände	31'617	32'965
Total Projektkapital	1'535'731	973'609
Fondskapital		
• Artenschutzfranken	121'500	121'000
Total Fondskapital	121'500	121'000
Total Fremdkapital	4'652'163	4'386'819
Eigenkapital		
Aktienkapital	100'000	100'000
Aktienkapital – Stimmrechtsaktien	20'000	20'000
Aktienkapital – Gönneraktien	10'000	10'000
Gesetzliche Kapitalreserven	152'547	152'547
Gesetzliche Gewinnreserven	65'000	65'000
Freie Reserven	840'000	840'000
Bilanzgewinn		
• Gewinnvortrag	443'228	769'828
• Jahresverlust/-gewinn	-297'090	-326'601
Total Eigenkapital	1'333'685	1'630'775
Total Passiven	5'985'848	6'017'594

12.3 Erfolgsrechnung 01.01.2024–31.12.2024 mit Vorjahresvergleich

Bezeichnung	Anhang	Saldo CHF 2024	Saldo CHF Vorjahr
Ertrag Restaurant und Shops		4'446'974	4'409'064
Ertrag Zoo		3'880'110	3'780'335
Ertrag Nebenaktivitäten		252'955	213'577
Übrige Einnahmen		1'244'813	1'341'325
Erlös		9'824'853	9'744'300
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen		9'824'853	9'744'300
Materialaufwand Restaurant und Shops		-1'086'366	-1'176'867
Materialaufwand Dienstleistungen		-30'155	-68'573
Materialaufwand Tiere		-138'759	-144'690
Übriger Materialaufwand		-273'743	-389'720
Aufwand für Drittleistungen		-1'529'022	-1'779'850
Bruttogewinn I		8'295'831	7'964'450
Löhne und Gehälter		-5'477'742	-5'411'715
Arbeitsleistungen Dritte		-113'915	-138'095
Sozialversicherungsaufwand		-868'395	-804'839
Übriger Personalaufwand		-151'629	-138'208
Personalaufwand	2.2	-6'611'681	-6'492'857
Bruttogewinn II		1'684'150	1'471'593
Raumaufwand		-108'709	-91'090
Unterhalt, Reparaturen		-280'514	-348'070
Versicherungen, Abgaben		-89'548	-85'454
Energie- und Entsorgungsaufwand		-314'683	-239'698
Büro- und Verwaltungsaufwand		-299'728	-355'070
Werbeaufwand		-269'987	-285'359
Übriger Betriebsaufwand		-10'364	-27'412
Betriebsaufwand		-1'373'533	-1'432'154
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen, Erfolg aus Liegenschaften, Finanzerfolg und Steuern		310'616	39'439

Bezeichnung	Anhang	Saldo CHF 2024	Saldo CHF Vorjahr
Abschreibungen mobile Sachanlagen		-280'504	-277'757
Abschreibungen		-280'504	-277'757
Betriebliches Ergebnis vor Erfolg aus Liegenschaften, Finanzerfolg und Steuern		30'112	-238'317
Liegenschaftsertrag		11'914	12'621
Liegenschaftsaufwand		-75'755	-93'025
Liegenschaftsabschreibung		-263'893	-291'324
Erfolg aus Liegenschaften		-327'734	-371'728
Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern		-297'622	-610'045
Zinsaufwand, Bankspesen		-58'343	-53'456
Zinsertrag		609	30
Kursdifferenzen		309	-2'017
Finanzerfolg		-57'425	-55'443
Betriebliches Ergebnis vor Steuern		-355'047	-665'488
Ausserordentlicher Ertrag	2.1	57'957	338'887
Auflösung zweckgebundenes Projektkapital		0	515'142
Abschreibungen spendenfinanzierte Projekte		0	-515'142
Spenden Artenschutzhaus		558'953	458'000
Ertrag Artenschutzhaus		4'518	0
Einlage in Fondskapital Artenschutzhaus		-563'470	-458'000
Aufwand Erweiterung Zoogelände		0	-60'328
Rückstellung Erweiterung Zoogelände		0	60'328
Spenden Kleine Panda- und Zwergotteranlage		0	370'000
Bildung Rückstellung Kleine Panda- und Zwergotter-Anlage		0	-370'000
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg		57'957	338'887
Jahresverlust		-297'090	-326'601

12.4 Anhang der Jahresrechnung

1. Angewandte Grundsätze

Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, werden nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Einzelwertberichtigungen.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung notwendiger Abschreibungen bewertet. Das Anlagevermögen wird kalkulatorisch über eine festgelegte Nutzungsdauer gemäss Anlagebuchhaltung abgeschrieben.

Gebundenes Projektkapital / Fondskapital

Rückstellungen werden analog Zahlungseingängen fondsgebunden für künftige Bauprojekte sowie in Anbetracht des langfristigen Gedeihens der Unternehmung gebildet.

Langfristige Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen beinhalten die Bildung eines Unterhaltsfonds, welcher für spätere Sanierungs- und Renovationsarbeiten an den Gebäuden benötigt wird.

2. Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

2.1 Erläuterung zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

	Saldo CHF 2024	Saldo CHF Vorjahr
Kurzarbeitsentschädigung 03.2020-02.2021	0	41'752
Auflösung Rückstellungen Energiekrise	0	287'500
Ausbuchung Gutscheine älter als 5 Jahre	57'957	0
Übrige Positionen	0	9'635
Total ausserordentlicher Ertrag	57'957	338'887

2.2 Erläuterung zum Personalaufwand

	Saldo CHF 2024	Saldo CHF Vorjahr
Löhne	-5'638'030	-5'443'409
Projektbezogene Eigenleistungen	160'288	31'694
AHV, IV, EO, ALV, FAK	-452'379	-434'520
Berufliche Vorsorge	-289'789	-258'579
UVG / NBU	-52'715	-67'907
Krankentaggeld	-73'512	-43'833
Sonstiger Personalaufwand	-151'629	-138'208
Arbeitsleistungen Dritter	-113'915	-138'095
Total	-6'611'681	-6'492'857

3. Weitere vom Gesetz verlangte Angaben

3.1 Vollzeitstellen

Stellen	2024	Vorjahr
zwischen 1 und 9		
zwischen 10 und 49		
zwischen 50 und 249	X	X
über 250		

3.2 Anhang zur Jahresrechnung

Gesamtbetrag zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeter Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	Saldo CHF 2024	Saldo CHF Vorjahr
Immobilien		
• Buchwert	2'872'924	2'520'320
• Belastung	950'000	1'000'000
• Betriebskredit-Limite	1'000'000	1'000'000
• Grundpfand	2'400'000	2'400'000

3.3 Beteiligungsrechte von Verwaltungsräten und Mitarbeitenden

Es bestehen weder Beteiligungs- noch Boni-Programme.

3.4 Nettoauflösung von Stillen Reserven

	Saldo CHF 2024	Saldo CHF Vorjahr
Nettoauflösung von Stillen Reserven	47'000	6'000

4. Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

	Saldo CHF 2024	Saldo CHF Vorjahr
Gewinnvortrag	443'228	769'828
Jahresverlust	-297'090	-326'601
Der verfügbare Bilanzgewinn beträgt	146'138	443'228
Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung:		
Ausrichtung einer Dividende von	0	0
Zuweisung an die Freie Reserve	0	0
Vortrag auf neue Rechnung	146'138	443'228

12.5 Bericht der Revisionsstelle

VITREVIS Treuhand AG
Zweigniederlassung Gossau
Poststrasse 4
9200 Gossau

VITREVIS Treuhand AG
Spisergasse 9a
9001 St. Gallen
T +41 71 314 00 60
www.vitrevis.ch
CHE-405.321.318 MWST

**VITREVIS
TREUHAND**

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der

WALTER ZOO AG GOSSAU, Gossau SG

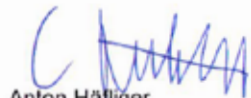
Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der WALTER ZOO AG GOSSAU, Gossau SG für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

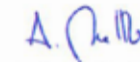
Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

VITREVIS Treuhand AG



Anton Häfliger
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Andreas Mettler

St. Gallen, 9. Mai 2025

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes



Walter Zoo AG Gossau

Neuchlen 200
CH-9200 Gossau SG
T +41 (0)71 387 50 50
info@walterzoo.ch
walterzoo.ch

05.2025

